

**WBF-Unterrichtsfilm  
„Familienplanung in Indien - Mädchen unerwünscht“**

**Lehrplanbezüge nach Bundesländern**

- **Baden-Württemberg**
- **Bayern**
- **Berlin/Brandenburg**
- **Bremen**
- **Hamburg**
- **Hessen**
- **Mecklenburg-Vorpommern**
- **Niedersachsen**
- **Nordrhein-Westfalen**
- **Rheinland-Pfalz**
- **Saarland**
- **Sachsen**
- **Sachsen-Anhalt**
- **Schleswig-Holstein**
- **Thüringen**
  
- **Österreich**
- **Schweiz**

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 1)

<b>Sekundarstufe I</b>	<b>Geographie</b>	Klassen 7/8/9
<b>Gymnasium</b>	<b>Geographie</b>	Klassen 7/8
<p><b>3.2.3 Teilsystem Gesellschaft</b>  <b>3.2.3.2 Phänomene globaler Disparitäten</b>                  Die Schülerinnen und Schüler können disparitäre Entwicklungen in der Einen Welt darstellen, Migration als eine Folge dieser Entwicklungen erklären sowie Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung beurteilen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung erläutern (Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate).</p> <p>(2) Disparitäten in der Einen Welt am Beispiel von Ernährung, Gesundheit, Bildung oder Einkommen charakterisieren (Disparität).</p> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>Analysekompetenz</b>                  Die Schülerinnen und Schüler können alters- und niveaugemäß Räume in ihren natur- und humangeographischen Strukturen und Prozessen systemisch erfassen, vergleichen und mögliche Entwicklungen erörtern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>                  Die Schülerinnen und Schüler können alters- und niveaugemäß raumbezogene Strukturen und Prozesse in ihren natur- und humangeographischen Wechselwirkungen bewerten und zukunftsfähige Lösungsansätze erörtern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Bewertungskriterien nennen</li> <li>- kontroverse Standpunkte und Meinungen mehrperspektivisch darstellen</li> <li>- raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b>                  Die Schülerinnen und Schüler können alters- und niveaugemäß mithilfe fachspezifischer Methoden fragengeleitet, selbstständig und kritisch reflektiert Räume in ihrem gegenwärtigen Zustand zukunftsorientiert analysieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsmaterialien (Karten, Profile, Diagramme, Bevölkerungsstrukturdiagramme, Klimadiagramme, Statistiken, gegenständliche und theoretische Modelle, Bilder, Luftbilder, Satellitenbilder, Filme, Karikaturen, Texte, Animationen, Simulationen) in analoger und digitaler Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 2)

Sekundarstufe I	Evangelische Religionslehre	Klassen 7/8/9
<p><b>3.2.1 Mensch</b> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Grundfragen nach Identität, Leistung und Gerechtigkeit. Sie setzen sie zu biblischen und reformatorischen Perspektiven auf den Menschen in Beziehung. Sie beschreiben Formen des Umgangs mit Sterben und Tod.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können (3) Gewissensentscheidungen in Beziehung zu biblischen Geboten (z. B. Feindesliebe, Unverletzlichkeit des Lebens, Wahrhaftigkeit) setzen.</p> <p><b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben menschliche Sehnsucht nach einer gerechten Welt. Sie überprüfen christlich begründete Motivation für gerechtes Handeln. Sie setzen sich mit christlichen Maßstäben für mehr Gerechtigkeit auseinander und entwickeln Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können (2) Möglichkeiten für einen christlich verantworteten Umgang mit ethischen Herausforderungen (z. B. Armut, Reichtum, Sexualität, Krieg und Frieden, Online-Verhalten, Lebensanfang und Lebensende) erläutern.</p> <p><b>3.2.7 Religionen und Weltanschauungen</b> Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Merkmale und Ausdrucksformen verschiedener Religionen. Sie zeigen an Beispielen ambivalente Wirkungen von Religionen und Weltanschauungen auf. Sie erläutern Grundlagen für einen Umgang der Religionen miteinander.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können (2) lebensfeindliche und -förderliche Formen und Wirkungen von Religion und nichtreligiösen Weltdeutungen analysieren.</p> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b> <b>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit</b> Die Schülerinnen und Schüler nehmen religiös bedeutsame Phänomene wahr und beschreiben sie.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.</li></ul> <p><b>Urteilsfähigkeit</b> Die Schülerinnen und Schüler urteilen in religiösen und ethischen Fragen begründet.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern</li><li>- im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten.</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 3)

<b>Sekundarstufe I</b>	<b>Evangelische Religionslehre</b>	Klassen 7/8/9
<p>Dialogfähigkeit Die Schülerinnen und Schüler nehmen am religiösen Dialog argumentierend teil. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</li></ul>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religionslehre</b>	Klassen 7/8
<p><b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b> Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Entscheidungskriterien und -instanzen für gerechtes Handeln auseinander. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) Kriterien für gerechtes Handeln (zum Beispiel Thora, Goldene Regel, jedem nach seiner Leistung, jedem das Gleiche, jedem nach seinem Bedarf) an Beispielen (zum Beispiel Kleidung, Ernährung, Leistung, Besitz) überprüfen.</p> <p><b>3.2.7 Religionen und Weltanschauungen</b> Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Merkmale und Überzeugungen von Religionen. Sie erläutern religiöse Praxis in den monotheistischen Religionen. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(2) Wurzeln und Ausprägungen des Islam erläutern (zum Beispiel die Bedeutung Mohammeds, fünf Säulen, Glaubensgrundsätze, Koran, Imam, Schia, Sunna, Aleviten).</p> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b> <b>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit</b> Die Schülerinnen und Schüler nehmen religiös bedeutsame Phänomene wahr und beschreiben sie. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.</li></ul> <p><b>Urteilsfähigkeit</b> Die Schülerinnen und Schüler urteilen in religiösen und ethischen Fragen begründet. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern</li><li>- im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten.</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 4)

<b>Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religionslehre</b>	Klassen 7/8/9
<p>Dialogfähigkeit Die Schülerinnen und Schüler nehmen am religiösen Dialog argumentierend teil. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</li> </ul>		

<b>Sekundarstufe I</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klassen 7/8/9
<p><b>3.2.1 Mensch</b> Die Schülerinnen und Schüler können zeigen, dass sich aus Erfahrungen von Glück und Leid Fragen nach dem Menschsein stellen. Sie können beschreiben, dass der christliche Glaube zur Verantwortung ruft und Hoffnung schenken kann. Sie können zeigen, dass die Unantastbarkeit der menschlichen Würde Grundlage für ein Leben in Gemeinschaft ist. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(3) erläutern, dass Menschen nach christlichem Verständnis zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst und anderen berufen sind (z. B. Freizeit und Beruf, Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit, Rollenverständnis)</li> <li>(5) entfalten, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (z. B. Leben in Beziehungen, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Menschen mit Krankheit oder Behinderung, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt).</li> </ul> <p><b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b> Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen aufzeigen, die sich in ihrer Lebenswelt stellen. Sie können Aussagen des christlichen Glaubens erklären, an denen sich ethisches Handeln orientieren kann. Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung beschreiben (z. B. Diskriminierung).</li> </ul> <p><b>3.2.7 Religionen und Weltanschauungen</b> Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungsformen anderer Religionen beschreiben. Sie können zentrale Aspekte anderer Weltreligionen darstellen. Sie können aufzeigen, wie eine Verständigung zwischen Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen gelingen kann. Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(2) beschreiben, wie andere Religionen und religiöse Sondergemeinschaften in ihrem Lebensumfeld sichtbar werden.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 5)

Sekundarstufe I	Katholische Religionslehre	Klassen 7/8/9
<p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>Wahrnehmen und Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben.</li></ul> <p><b>Urteilen</b> Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden</li><li>- im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten.</li></ul> <p><b>Kommunizieren</b> Die Schülerinnen und Schüler nehmen am religiösen Dialog argumentierend teil.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</li></ul>		

Gymnasium	Katholische Religionslehre	Klassen 7/8
<p><b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b> Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen aufzeigen, die sich in ihrer Lebenswelt stellen. Sie können Aussagen des christlichen Glaubens erklären, an denen sich ethisches Handeln orientieren kann. Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwickeln.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Diskriminierung, Arm und Reich).</p> <p><b>3.2.7 Religionen und Weltanschauungen</b> Die Schülerinnen und Schüler können darstellen, dass religiöse Weltdeutung auf menschliche Sehnsüchte und Fragen antwortet. Sie können an Judentum, Christentum und Islam Aspekte einer lebens- und freiheitsfördernden Religion aufzeigen. Sie können zeigen, dass kritische Unterscheidung und Dialog zum Umgang mit Religion gehören.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 6)

Gymnasium	Katholische Religionslehre	Klassen 7/8
<p>Die Schülerinnen und Schüler können (5) zeigen, wie die individuelle Selbstentfaltung durch fundamentalistische und durch totalitäre Strukturen in religiösen Strömungen und in Weltanschauungen gefährdet sein kann.</p> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p>Wahrnehmen und Darstellen Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben.</li> </ul> <p>Urteilen Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden</li> <li>- im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten.</li> </ul> <p>Kommunizieren Die Schülerinnen und Schüler nehmen am religiösen Dialog argumentierend teil.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</li> </ul>		

Sekundarstufe I	Ethik	Klassen 7/8/9
<p><b>3.1.6 Glauben und Ethos</b></p> <p><b>3.1.6.1 Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Erscheinungs- und Ausdrucksformen des Religiösen sowie deren kulturelle Bedeutung darstellen. Sie können die drei monotheistischen Weltreligionen in Grundzügen vergleichen. Sie können Toleranz gegenüber religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen und ihre Grenzen im Kontext von Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung erörtern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können (3) die Achtung des Glaubens Anderer an Beispielen als grundlegendes ethisches Prinzip untersuchen und diskutieren.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 7)

Sekundarstufe I	Ethik	Klassen 7/8/9
<p><b>3.1.7 Ethik und Moral</b></p> <p><b>3.1.7.1 Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Grundbegriffe der Ethik an Beispielen erläutern. Sie können leitende Werte und Normen für ihr persönliches Leben, ihr Lebensumfeld und die Gesellschaft identifizieren und deren Bedeutung für ein selbstbestimmtes Leben darlegen und sich damit auseinandersetzen. Sie können die Rolle von Vernunft, Gewissen und Gefühl für ein ethisch reflektiertes Handeln untersuchen, verschiedene Wert- und Normvorstellungen beschreiben sowie Problemfälle diskutieren und ansatzweise bewerten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(5) unterschiedliche Wert- und Normvorstellungen aus Beispielsituationen erschließen und vergleichen (z. B. altersbezogen, historisch, inter-, intrakulturell)</p> <p>(7) sich mit Konfliktsituationen auseinandersetzen und Entscheidungsmöglichkeiten mit Bezug auf Normen und ethische Prinzipien ansatzweise begründen.</p> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p>Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können den ethisch-moralischen Gehalt in Handlungen, Sachverhalten und Situationen erfassen und verschiedene Sichtweisen, Denkweisen und Situationen berücksichtigen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- ihre Wahrnehmung mit der anderer vergleichen und dabei Vormeinungen, Gewohnheiten und Prägungen (beispielsweise personal, sozial, kulturell, religiös, ethnisch, medial) berücksichtigen und aufzeigen</li><li>- durch Perspektivenwechsel und wechselseitigen Austausch mögliche Empfindungen und Sichtweisen Beteiligter oder Betroffener erfassen und benennen.</li></ul> <p>Analysieren und interpretieren</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Situationen, Sachverhalte und Handlungen auf ihren ethisch-moralischen Gehalt und hinsichtlich möglicher Konflikte oder Probleme untersuchen. Sie können ihr eigenes Vorverständnis, verschiedene Positionen, deren Begründung sowie Lösungs- oder Handlungsentwürfe darlegen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- das eigene Vorverständnis zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen klären und mit Lebenssituationen und Einstellungen anderer vergleichen</li><li>- Grundbedingungen verschiedener Perspektiven (beispielsweise Alter, physische oder psychische Merkmale, Geschlecht, sexuelle Identität oder Orientierung, Religion, Herkunft, Erfahrungen, Kultur) aufzeigen und vergleichen</li><li>- die Interessenlage der Beteiligten, die zugrunde liegenden Wertevorstellungen und mögliche Wertekonflikte erläutern.</li></ul>		

weiter auf nächster Seite



## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 8)

Sekundarstufe I	Ethik	Klassen 7/8/9
<p>Beurteilen und (sich) entscheiden                      Die Schülerinnen und Schüler können zu ethischen Fragen und Konfliktfällen begründet Stellung nehmen. Sie können Handlungs- und Lösungsansätze bewerten und sich auf der Grundlage von Gefühl und Verstand für Handlungsoptionen entscheiden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Positionen (beispielsweise in einer Situations-, Fakten-, Interessenanalyse) erarbeiten und vergleichend bewerten</li> <li>- Handlungs- und Lösungsansätze hinsichtlich der Realisierbarkeit, ihrer Normen- und Wertebasis und Folgen kritisch-argumentativ überprüfen (beispielsweise in Gedankenexperimenten, ethischen Dilemmata) und bewerten.</li> </ul>		

Gymnasium	Ethik	Klassen 7/8
<p><b>3.1.2 Konflikte und Gewalt</b></p> <p><b>3.1.2.1 Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten</b>                      Die Schülerinnen und Schüler können moralische Werte und Normen als Grundlagen eines friedlichen Zusammenlebens erfassen und diskutieren. Sie können sich mit Ursachen von Konflikten und von Gewalt auseinandersetzen und deren Auswirkungen auf ein friedliches Zusammenleben überprüfen und erläutern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(3) moralische Werte und Normen als Voraussetzung und Grundlage eines friedlichen Zusammenlebens beschreiben, in ihrer Bedeutung erläutern und altersgemäß dazu Stellung nehmen (zum Beispiel Toleranz, Achtung, Gerechtigkeit, Menschenrechte, Grundgesetz).</p> <p><b>3.1.6 Glauben und Ethos</b></p> <p><b>3.1.6.1 Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen</b>                      Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Erscheinungs- und Ausdrucksformen des Religiösen sowie deren kulturelle Bedeutung darstellen. Sie können die drei monotheistischen Weltreligionen in Grundzügen vergleichen. Sie können Toleranz gegenüber religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen und ihre Grenzen im Kontext von Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung erörtern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(4) sich mit weiteren religiösen Erscheinungsformen auseinandersetzen und im Hinblick auf Grenzen der Toleranz bewerten.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 9)

Gymnasium	Ethik	Klassen 7/8
<p><b>3.1.7 Ethik und Moral</b></p> <p><b>3.1.7.1 Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Grundbegriffe der Ethik an Beispielen erläutern. Sie können leitende Werte und Normen für ihr persönliches Leben, ihr Lebensumfeld und die Gesellschaft identifizieren und deren Bedeutung für ein selbstbestimmtes Leben darlegen und sich damit auseinandersetzen. Sie können die Rolle von Vernunft, Gewissen und Gefühl für ein ethisch reflektiertes Handeln untersuchen, verschiedene Wert- und Normvorstellungen beschreiben sowie Problemfälle diskutieren und ansatzweise bewerten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(5) unterschiedliche Wert- und Normvorstellungen aus Beispielsituationen erschließen und vergleichen (z. B. altersbezogen, historisch, inter-, intrakulturell)</p> <p>(7) sich mit Konfliktsituationen auseinandersetzen und Entscheidungsmöglichkeiten mit Bezug auf Normen und ethische Prinzipien ansatzweise begründen.</p> <p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p> <p>Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können den ethisch-moralischen Gehalt in Handlungen, Sachverhalten und Situationen erfassen und verschiedene Sichtweisen, Denkweisen und Situationen berücksichtigen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- ihre Wahrnehmung mit der anderer vergleichen und dabei Vormeinungen, Gewohnheiten und Prägungen (beispielsweise personal, sozial, kulturell, religiös, ethnisch, medial) berücksichtigen und aufzeigen</li><li>- durch Perspektivenwechsel und wechselseitigen Austausch mögliche Empfindungen und Sichtweisen Beteiligter oder Betroffener erfassen und benennen.</li></ul> <p>Analysieren und interpretieren</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Situationen, Sachverhalte und Handlungen auf ihren ethisch-moralischen Gehalt und hinsichtlich möglicher Konflikte oder Probleme untersuchen. Sie können ihr eigenes Vorverständnis, verschiedene Positionen, deren Begründung sowie Lösungs- oder Handlungsentwürfe darlegen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- das eigene Vorverständnis zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen klären und mit Lebenssituationen und Einstellungen anderer vergleichen</li><li>- Grundbedingungen verschiedener Perspektiven (beispielsweise Alter, physische oder psychische Merkmale, Geschlecht, sexuelle Identität oder Orientierung, Religion, Herkunft, Erfahrungen, Kultur) aufzeigen und vergleichen</li><li>- die Interessenlage der Beteiligten, die zugrunde liegenden Wertevorstellungen und mögliche Wertekonflikte erläutern.</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg (Seite 10)

Gymnasium	Ethik	Klassen 7/8
<p>Beurteilen und (sich) entscheiden</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können zu ethischen Fragen und Konfliktfällen begründet Stellung nehmen. Sie können Handlungs- und Lösungsansätze bewerten und sich auf der Grundlage von Gefühl und Verstand für Handlungsoptionen entscheiden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- unterschiedliche Positionen (beispielsweise in einer Situations-, Fakten-, Interessenanalyse) erarbeiten und vergleichend bewerten</li><li>- Handlungs- und Lösungsansätze hinsichtlich der Realisierbarkeit, ihrer Normen- und Wertebasis und Folgen kritisch-argumentativ überprüfen (beispielsweise in Gedankenexperimenten, ethischen Dilemmata) und bewerten.</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 1)

<b>Mittelschule</b>	<b>Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde</b>	Klasse 7
<p><b>Lernbereich 1: Lebensraum Erde</b>                  Inhalte zu den Kompetenzen:                  - Entwicklungszusammenhänge (z. B. Ursachen der Armut in globaler Perspektive, Bildung als Schlüssel für Entwicklung) in Entwicklungs- und Schwellenländern (z. B. Indien)</p> <p>Kompetenzerwartungen                  Die Schülerinnen und Schüler ...                  - stellen den aktuellen Entwicklungsstand ausgewählter Länder dar, indem sie die Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung sowie die dortigen Lebensbedingungen unter ausgewählten Aspekten (z. B. Alltagsleben Gleichaltriger in der Stadt und auf dem Land) miteinander vergleichen und diskutieren.</p>		
<b>Mittelschule</b>	<b>Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde</b>	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 1: Lebensraum Erde</b>                  Inhalte zu den Kompetenzen:                  - Porträt eines Landes bzw. Raums unter ausgewählter Fragestellung (z. B. Indien)</p> <p>Kompetenzerwartungen                  Die Schülerinnen und Schüler ...                  - analysieren selbstständig ausgehend von einer aktuellen Fragestellung ein Land oder einen Raum, erstellen ein (Länder-)Porträt und setzen sich zusätzlich mit einem Kernproblem des Globalen Wandels auseinander.</p>		
<b>Realschule</b>	<b>Geographie</b>	Klasse 8
<p><b>Lernbereich 2: China und Indien</b>  <b>2.3 Lebensbedingungen und Lebensweisen</b>                  Inhalte zu den Kompetenzen:                  - soziale Aspekte (z. B. Bevölkerungsentwicklung und -politik, Verstädterungsrate, Menschenrechte, Alphabetisierungsrate)                  - Alltag in Kulturräumen Festlandasiens (als Mädchen oder Junge, in der Stadt oder auf dem Land, in einer armen oder reichen Familie) und kulturelle Normen                  - Kinderrechte, z. B. Grundrechte von UNICEF</p> <p>Kompetenzerwartungen                  Die Schülerinnen und Schüler ...                  - vergleichen ihr eigenes Alltagsleben und die eigenen kulturellen Normen mit dem Alltag von Gleichaltrigen in China oder Indien.                  - diskutieren die unterschiedliche Interpretation von Menschenrechten in zwei Ländern Festlandasiens auf der Grundlage weltweit anerkannter Kriterien (z. B. UN-Kinderrechtskonvention).</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 2)

<b>Gymnasium</b>	<b>Geographie</b>	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 2: Leben in der Einen Welt</b>                  Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes</li> <li>- Merkmale von Ländern mit niedrigem Entwicklungsstand</li> <li>- Indikatoren zur Klassifizierung von Ländern nach ihrem Entwicklungsstand</li> <li>- Eine Welt – ungleiche Entwicklung, Entwicklungszusammenarbeit</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                  Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Ländern niedrigen Entwicklungsstandes.</li> <li>- nehmen kritisch Stellung zu gängigen Indikatoren zur Bestimmung des Entwicklungsstandes.</li> </ul>		

<b>Mittelschule</b>	<b>Evangelische Religionslehre</b>	Klasse 9
<p><b>Lernbereich 3: Verantwortung übernehmen - für Gerechtigkeit und Frieden</b>                  Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Vorstellungen von Gerechtigkeit und Frieden, eigene Erfahrungen und Beobachtungen</li> <li>- Frage nach sozialer Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen (z. B. Diskriminierung, Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit)</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                  Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren eigene Vorstellungen von Gerechtigkeit und Frieden und geben ihren Beobachtungen, Hoffnungen sowie Befürchtungen Ausdruck.</li> </ul>		

<b>Realschule</b>	<b>Evangelische Religionslehre</b>	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 4: Verantwortung übernehmen</b>                  Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ethischer Konfliktfall, z. B. aus dem persönlichen Lebensumfeld (Familie o. a.), anhand aktueller gesamtgesellschaftlich relevanter Fragestellungen am Lebensbeginn (Schwangerschaftsabbruch, PID, PND, Klonen)</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                  Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung und wenden diese auf einen konkreten ethischen Konfliktfall an.</li> <li>- diskutieren am gewählten Beispiel Handlungsalternativen, Motive und Konsequenzen und vertreten auch in Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben eine eigene Position.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

### Lehrplanbezüge Bayern (Seite 3)

Gymnasium	Evangelische Religionslehre	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 4: Mitten im Tod: das Leben</b>                      Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein konfliktethisches Thema, z. B. Präimplantationsdiagnostik, pränatale Diagnostik, Abtreibung, Organspende, Sterbehilfe, Todesstrafe, Suizid</li> <li>- christliche Perspektiven im Umgang mit der gewählten Problemstellung: der Mensch als Geschöpf Gottes, Würde des Menschen, Ebenbildlichkeit, Freiheit und Verantwortung, bedingungslose Zuwendung Gottes zum Menschen</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                      Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren ethische Fragestellungen im Problembereich von Lebensanfang oder Lebensende und erschließen eine ausgewählte Problemstellung differenziert und sachgerecht.</li> <li>- beziehen Aspekte einer christlichen Sicht von Gott und Mensch auf die ausgewählte Problemstellung und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten.</li> </ul> <p><b>Lernbereich 5: Gerechtigkeit und Frieden in der einen Welt</b>                      Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhänge von globaler Vernetzung und wachsender Ungerechtigkeit/ Friedlosigkeit im gewählten Beispiel anhand von Presseartikeln, Hintergrundberichten, Internetrecherchen etc.</li> <li>- unterschiedliche Dimensionen des Begriffs Gerechtigkeit, z. B. Verteilungsgerechtigkeit, Beteiligungsgerechtigkeit; ggf. Gerechtigkeitstheorien im Überblick</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                      Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern anhand einer konkreten Fragestellung Zustände im globalen Kontext, die den Menschenrechten zuwiderlaufen und den Frieden gefährden.</li> </ul>		

Mittelschule	Katholische Religionslehre	Klasse 9
<p><b>Lernbereich 1: Christliches Menschenbild - Verantwortung übernehmen für mein Handeln</b>                      Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ – Menschenrechte als Voraussetzung für gelingendes menschliches Zusammenleben</li> <li>- Grenzen menschlichen Handelns: Abtreibung, Sterbehilfe, bioethische Fragen</li> <li>- Fall- und Dilemmageschichten – Möglichkeiten und Folgen ethischen Handelns auf der Grundlage christlicher Ethik</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                      Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren aktuelle Fallbeispiele und begründen, dass Freiheit ihre Grenze hat und der Mensch nicht alles darf, was er kann.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 4)

<b>Mittelschule</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 4: Toleranz, Verständigung und friedlicher Umgang miteinander - das Ethos der Religionen</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beitrag der Religionen für ein friedvolles, tolerantes Miteinander (z. B. Haltung der Güte und Friedfertigkeit im Buddhismus, großer Respekt vor allem Lebendigen im Hinduismus, Toleranzgebot im Islam, Gottes- und Nächstenliebe, Botschaft von der Feindesliebe im Judentum und Christentum); Goldene Regel, Ansätze eines Weltethos</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Verbundenheit aller Religionen in der Suche nach einem sinn-erfüllten Leben und bringen eigene Fragen und Gedanken ein.</li> <li>- begründen, dass ein tolerantes, auf Verständigung bauendes, friedvolles, lebensbejahendes Miteinander ein Kernanliegen der Religionen ist.</li> </ul>		
<b>Realschule</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klasse 8
<p><b>Lernbereich 5: Hinduismus und Buddhismus - aus dem Rad der Wiedergeburt ausbrechen</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinduismus: Wiedergeburt, Dharma, Karma, Samsara; Kastenwesen; polytheistische Gottheiten, z. B. Brahma, Shiva, Vishnu, Ganesha; Bedeutung des Polytheismus für Frömmigkeits- und Lebensformen</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern, wie der Hinduismus das Dasein in zyklischen Vorstellungen deutet, nehmen die hinduistische Götterwelt als Ausdruck einer Vielgestaltigkeit des Göttlichen wahr und erschließen die religiöse Begründung der hinduistischen Gesellschaftsordnung und deren Konsequenzen für den Alltag.</li> </ul>		
	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 1: Grenzen erkennen – auf der Suche nach dem rechten Maß</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragestellungen des Lebensschutzes, z. B. ungewollte Schwangerschaft, moderne Fruchtbarkeitsmedizin, Sterbehilfe, Organtransplantation, Todesstrafe</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Grenzen menschlicher Machbarkeit, diskutieren diese im Hinblick auf eigene Lebensperspektiven und entdecken den Geschenkcharakter menschlichen Lebens in all seinen Facetten.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 5)

<b>Realschule</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klasse 10
<p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern anhand sozioethischer Problemfelder die Bedeutung sinnvoller Grenzen menschlichen Handelns als Voraussetzung für die Achtung der Menschenwürde und der Schöpfung.</li> </ul>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klasse 8
<p><b>Lernbereich 1: Was ist der Mensch? Die Frage nach der Stellung des Menschen in der Schöpfung</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gen 1 und Gen 2 mit Schwerpunkt auf der Gottebenbildlichkeit (Gen 1,26-28): Beziehung zu Gott, gleichwertige Stellung von Mann und Frau und die verantwortliche Rolle gegenüber der Schöpfung (Herrschaftsauftrag)</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit verschiedenen Menschenbildern auseinander, um einen eigenen, begründeten Standpunkt zu entwickeln.</li> <li>- beschreiben und reflektieren die Grundzüge biblischer Anthropologie anhand der Schöpfungstexte und grenzen diese von einem weiteren religiösen Ansatz und einer naturwissenschaftlichen Beschreibung ab. Dabei stellen sie die besondere Verantwortlichkeit und Würde heraus, die mit der Gottebenbildlichkeit verknüpft ist.</li> </ul>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klasse 9
<p><b>Lernbereich 4: Unter dem Anspruch der Wahrheit: Christsein in gesellschaftlicher Bedrängnis</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische begründete Werthaltungen, z. B. Achtung der Würde eines jeden Menschen, Eintreten für Freiheit und Gerechtigkeit; christliche Verantwortung für die Gesellschaft, z. B. <i>Gaudium et spes</i> 76</li> </ul>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 1: Unantastbar: Recht auf Leben und Menschenwürde</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Konfliktfelder aus dem Bereich Lebensrecht und Menschenwürde, z. B. pränatale Diagnostik, Abtreibung, Sterbehilfe, Todesstrafe</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite



## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 6)

<b>Gymnasium</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Klasse 10
<p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begreifen zentrale Fragestellungen aus dem Bereich Lebensrecht und Menschenwürde als Herausforderung für die Gewissensentscheidung des Einzelnen.</li> <li>- sind sich der Besonderheit einer im christlichen Menschenbild verankerten Ethik bewusst.</li> <li>- vollziehen an ausgewählten Beispielen aus dem Bereich Lebensrecht und Menschenwürde wichtige Argumentationsmuster einer christlichen Ethik nach.</li> <li>- nehmen den Anspruch wahr, der sich aus dem christlichen Menschenbild für ihre eigenen Entscheidungsprozesse ergibt, und entwickeln fallbezogene Positionierungen zu ethischen Handlungen.</li> </ul> <p><b>Lernbereich 5: Fernöstliche Glaubens- und Lebensweisen - Begegnung mit Hinduismus und Buddhismus</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glaube und Lebensweisen im Hinduismus: die Vorstellung von Wiedergeburt, Karma, Dharma und die Bedeutung der Götter als Antwort auf Erfahrungen mit der Natur; Auswirkungen auf die Lebensführung, z. B. Kastenwesen, Kult und Feste, Stellung der Frau</li> <li>- Vergleichspunkte, z. B. Gottesvorstellung, Menschenbild, Erlösung Zeitvorstellung; Ansatzpunkte für den interreligiösen Dialog, z. B. Friedensarbeit, Verantwortung für die Schöpfung, Toleranz, Grundrechte des Menschen</li> </ul>		

<b>Mittelschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 6
<p><b>Lernbereich 3: Andersartigkeit verstehen und respektieren</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenssituation von Menschen aus anderen Kulturkreisen (z. B. Ursachen für Migration, Probleme der Integration, kulturelle und religiöse Identität, Traditionen, Schicksale, Erwartungen)</li> </ul>		

<b>Mittelschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 1: Verantwortung für sich und andere</b> <b>1.1 Über Lebensgemeinschaft und Elternschaft nachdenken</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition der Geschlechterrolle durch Familie, Gesellschaft, Religion; Aufgabenteilung in einer Partnerschaft; Gleichberechtigung</li> <li>- eigenes Rollenverständnis; Lebensentwurf in Bezug auf Beruf und Partnerschaft</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen den eigenen Umgang mit Vorgaben und Erwartungen durch die Geschlechterrolle wahr und definieren ein eigenes Rollenverständnis für sich in Beruf und Partnerschaft.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 7)

Mittelschule	Ethik	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 2: Gewissen und Vernunft</b>                      Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mögliche Beeinflussung des Gewissens (z. B. durch Indoktrination, Fanatismus, Gruppendruck)</li> <li>- Gewissenskonflikte; ein schülernahes moralisches Dilemma aus der Lebenswirklichkeit</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                      Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schätzen das Gewissen als Orientierungshilfe, um eigenes und fremdes Handeln zu beurteilen und ihre Handlungen an ethisch-moralischen Kriterien auszurichten.</li> </ul> <p><b>Lernbereich 3: Angewandte Ethik: Medizinethik</b>                      Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente menschlichen Handelns: Mittel, Zweck, Folgen (beabsichtigte, unbeabsichtigte und langfristige negative im Sinn des <i>Dammbruchs</i>); Anwendung auf medizinische Behandlungen</li> <li>- ethische Problemfelder: Arzt-Patient-Verhältnis, moderne Reproduktionsmedizin (z. B. Selektionsmöglichkeiten), Beendigung des Lebens (Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, lebensverlängernde Maßnahmen), Gerechtigkeit in der Medizin (z. B. Kosten im Gesundheitswesen, Organtransplantation)</li> <li>- Personen als Wesen mit Menschenwürde; unterschiedliche Definitionen von Person (z. B. jeder Mensch ab dem Moment der Zeugung, Wesen mit Interessen oder Empfindungsfähigkeit); Konsequenzen (z. B. in Bezug auf Schwangerschaftsabbruch)</li> <li>- medizinethische Prinzipien: Autonomie, Schadensvermeidung, Fürsorge, Gerechtigkeit</li> <li>- Schritte einer ethischen Urteilsfindung: Situationsanalyse (Fakten, Beteiligte, Betroffene), Interessenanalyse (Interessen, Rollenerwartungen, Bestimmung des Konfliktes), Normenanalyse (Feststellung und Gewichtung der medizinethischen Prinzipien), Güterabwägung</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                      Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden zur ethischen Beurteilung bei Handlungen Mittel, Zweck und Folgen und wenden diese Unterscheidung auf die medizinische Praxis an.</li> <li>- unterscheiden ethische Problemfelder im Bereich der Medizin und stellen einen Bezug zu ihrem eigenen Leben her.</li> <li>- sind sich der Bedeutung des Schutzes der Menschenwürde bewusst und erkennen darüber hinaus, dass sich in der medizinischen Praxis die Frage stellt, wem gegenüber (z. B. befruchtete Eizellen, Embryonen) und in welchem Maße die Achtung der Menschenwürde geschuldet wird. Sie sind sich der Konsequenzen bewusst, die die Antwort auf diese Frage im medizinischen Alltag hat.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 8)

<b>Mittelschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 10
<p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden medizinethische Prinzipien für Entscheidungsfindungen auf exemplarische Fälle im medizinischen Alltag an und wägen sie gegeneinander ab.</li> <li>- gelangen zu begründeten ethischen Entscheidungen im medizinischen Bereich, indem sie die Schritte einer ethischen Urteilsfindung anwenden.</li> </ul>		
<b>Realschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 7
<p><b>Lernbereich 4: Mensch und Natur in den Religionen und Weltanschauungen</b> Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buddhismus und Hinduismus: Wiederverkörperung (Reinkarnation) der Seele in Pflanzen und Tieren, Gleichheit aller Lebewesen; Hinduismus: das Göttliche (brahman) in allen Wesen</li> <li>- ethisch verantwortlicher Umgang mit der Natur: Gebot des Nichtverletzens (ahimsa) von Lebendigem in Buddhismus und Hinduismus; Eigenwert der Natur und Schutzverpflichtung im Judentum, Christentum und Islam, z. B. Sabbatjahr (Lev 25,2-4), Achtung der Tiere als „Mitgeschöpfe“ (Dtn 25,4; Ex 20,10; Sure 6)</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen das Natur- und Menschenbild der monotheistischen mit dem der asiatischen Religionen und achten die religiösen Überzeugungen der Gläubigen.</li> </ul>		
<b>Realschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 9
<p><b>Lernbereich 4: Ethische Werte in Religion und Philosophie</b> Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschenrechtskonvention, Artikel 9; GG, Artikel 4</li> <li>- „Weltethos“ (H. Küng): das Grundprinzip der Menschlichkeit und die vier ethischen Prinzipien der Weltreligionen; die Goldene Regel in den Weltreligionen</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen zentrale ethisch relevante Textstellen in den Schriften der Weltreligionen und der Philosophie und zeigen Verständnis für kulturübergreifende ethische Prinzipien.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 9)

Realschule	Ethik	Klasse 10
<p><b>Lernbereich 2: Gewissen und Verantwortung</b>                      Inhalte zu den Kompetenzen:                      - Wissenskonflikte, Dilemmasituationen, z. B. im Bereich Medizinethik, Ökologische Ethik, Politische Ethik, Technik und Ethik, Wirtschaftsethik</p> <p>Kompetenzerwartungen                      Die Schülerinnen und Schüler ...                      - sind sich der Bedeutung der Menschenrechte für die Bildung des Gewissens und für den Schutz vor Manipulation bewusst und nutzen ihr „waches Gewissen“, um eine friedvolle und freiheitliche Gesellschaft mitzugestalten.</p> <p><b>Lernbereich 3.2: Angewandte Ethik: Medizinethik</b>                      Inhalte zu den Kompetenzen:                      - Elemente menschlichen Handelns: Mittel, Zweck, Folgen (beabsichtigte, unbeabsichtigte und langfristige negative im Sinn des „Dammbruchs“); Anwendung auf medizinische Behandlungen, z. B. pränatale Diagnostik, Genomanalyse                      - ethische Problemfelder: z. B. Arzt-Patient-Verhältnis, moderne Reproduktionsmedizin (z. B. Selektionsmöglichkeiten), Leihmutterchaft, Beendigung des Lebens (z. B. Schwangerschaftsabbruch, lebensverlängernde Maßnahmen, Sterbehilfe, Patientenverfügung), Gerechtigkeit in der Medizin (z. B. Kosten im Gesundheitswesen, Organtransplantation)                      - Zusammenhang „Person“ und Menschenwürde; unterschiedliche Definitionen von „Person“: z. B. jeder Mensch ab dem Moment der Zeugung, Wesen mit Interessen oder Empfindungsfähigkeit; Konsequenzen z. B. in Bezug auf Schwangerschaftsabbruch                      - medizinethische Prinzipien: Autonomie, Schadensvermeidung, Fürsorge, Gerechtigkeit                      - Schritte einer ethischen Urteilsfindung: Situationsanalyse (Fakten, Beteiligte, Betroffene), Interessenanalyse (Interessen, Rollenerwartungen, Bestimmung des Konflikts), Normenanalyse (Feststellung und Gewichtung der medizinethischen Prinzipien), Güterabwägung</p> <p>Kompetenzerwartungen                      Die Schülerinnen und Schüler ...                      - unterscheiden zur ethischen Beurteilung einer Handlung grundsätzliche Elemente menschlichen Handelns und wenden diese Unterscheidung auf die medizinische Praxis an.                      - erkennen ethische Problemfelder im Bereich der Medizin und stellen einen Bezug zu ihrem eigenen Leben her.                      - unterscheiden zwischen „Mensch“ und „Person“, sind sich der Bedeutung des Schutzes der Menschenwürde bewusst und reflektieren die Konsequenzen für den medizinischen Alltag.                      - wenden medizinethische Prinzipien für Entscheidungsfindungen auf exemplarische Fälle im medizinischen Alltag an und wägen sie gegeneinander ab.                      - gelangen zu begründeten ethischen Entscheidungen im medizinischen Bereich, indem sie die Schritte einer ethischen Urteilsfindung anwenden.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bayern (Seite 10)

Gymnasium	Ethik	Klasse 9
<p><b>Lernbereich 1: Fernöstliche Religionen</b></p> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundgedanken des Hinduismus: Schleier der Maya, Samsara, Atman, Brahman, Moksha, Dharma, Karma, Kastenwesen, die drei Wege zu Moksha</li><li>- Auswirkungen der Grundgedanken des Hinduismus auf das tägliche Leben in Indien</li></ul> <p>Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- verstehen wesentliche Glaubensinhalte von Hinduismus und Buddhismus, zeigen Respekt vor Hindus und Buddhisten bei der Erfüllung ihrer religiösen Aufgaben, insbesondere der Meditation, und achten deren religiöse Überzeugungen.</li><li>- erkennen den Einfluss des Hinduismus auf das Alltagsleben in Indien.</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Berlin/Brandenburg (Seite 1)

<b>Sekundarschule Gymnasium</b>	<b>Geografie</b>	Klassen 7/8
<p><b>3.2 Migration und Bevölkerung</b>                  Im <i>Geografieunterricht</i> werden demografische Prozesse und Strukturen auf allen Maßstabsebenen als Herausforderung für heutige und künftige Generationen thematisiert. Auf regionaler und globaler Ebene werden z. B. die wachsende Weltbevölkerung, Migration und deren Auswirkungen auf ländliche und urbane Räume betrachtet.</p> <p><i>Verbindliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demografische Entwicklung in regionaler und globaler Dimension</li> <li>- Bevölkerungszusammensetzung nach Alter, Geschlecht</li> </ul> <p>Kompetenzen                  Urteilen                  Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>D</b> für ausgewählte Raumkonflikte den ethischen Rahmen formulieren, indem sie eigene Werte und Interessen/Normen bestimmen (= betroffenes Werturteil)</p> <p><b>E/F</b> für ausgewählte Raumkonflikte den ethischen Rahmen formulieren, indem sie unterschiedliche Werte und Normen der Akteure bestimmen (Mediation).</p>		

<b>Sekundarschule Gymnasium</b>	<b>Ethik</b>	Klassen 7/8
<p><b>3.2 Wie frei bin ich? - Freiheit und Verantwortung</b>                  ... Die Schülerinnen und Schüler [gelangen] zu einer Vorstellung von Freiheit als Fähigkeit, selbstbestimmt zu handeln. Das bedeutet auch, dass man für sein Handeln zur Verantwortung gezogen werden kann, was zu der Frage führt, inwieweit Menschen überhaupt zur Verantwortung gezogen werden können. Dazu erkunden die Lernenden unter anderem, wie die den Handlungen vorausgehenden Entscheidungen zustande kommen. Sie erkennen, dass viele Entscheidungen Einflüssen unterliegen, die verschieden stark sein können: durch das Elternhaus, die Schule, durch Freunde und die eigene Peer-Group, durch die Unterhaltungsmedien, Politik, Wirtschaft und Werbung. Diese verschiedenen Einflüsse gilt es im Hinblick auf die Fragestellung dieses Abschnitts kritisch zu prüfen.</p> <p><i>Verbindliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungs- und Willensfreiheit                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum schränkt die Gesellschaft individuelle Freiheit ein?</li> <li>- Werden die Freiheitsrechte in der Gesellschaft und weltweit erfolgreich vertreten und durchgesetzt?</li> <li>- Dienen Regeln und Normen der Freiheit oder der Unfreiheit?</li> </ul> </li> <li>- Entscheidungen und Grenzen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darf der Mensch alles, was er kann?</li> </ul> </li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Berlin/Brandenburg (Seite 2)

<b>Sekundarschule Gymnasium</b>	<b>Ethik</b>	Klassen 7/8
<p><i>Verbindliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verantwortungsvolles Handeln                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schützt die Gesellschaft ausreichend die Werte, die sie propagiert (wie Gleichberechtigung, Gleichheit, Respekt, Würde des Menschen)?</li> <li>- Welche Verantwortung hat die Gesellschaft für die Schwächeren (Alte, Kranke, Arme, Kinder)?</li> <li>- Endet die Verantwortung für andere an den Grenzen der jeweiligen Gesellschaft?</li> <li>- Welche Verantwortung haben wir für diejenigen, die selbst keine Verantwortung für sich übernehmen können (Ungeborene, Tiere, Pflanzen, unbelebte Natur, Kranke)?</li> </ul> </li> </ul> <p><b>3.5 Was soll ich tun? - Handeln und Moral</b></p> <p>Was soll ich tun? Diese zweite der vier Kantischen Fragen stellen sich also auch Lernende ganz von selbst. Sie wird in der philosophischen Ethik unter zwei Perspektiven betrachtet: Was soll ich tun, um ein moralisch guter Mensch zu sein? Was soll ich tun, um ein gelingendes Leben zu führen? Die erste Perspektive ist dabei diejenige, mit der sich dieses Themenfeld vor allem auseinandersetzt. Dabei ist einerseits zu klären, welche Kriterien es für moralisches Handeln gibt und wie diese zu beurteilen sind. Zudem machen sich die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Werte und Normen bewusst, hinterfragen diese und beurteilen sie kritisch auf der Grundlage philosophischer, religiöser und weltanschaulicher Positionen.</p> <p>Dabei spielen die Begriffe Pflicht und Gewissen eine große Rolle. Jeder Mensch ist tagtäglich mit einer Vielzahl von Verpflichtungen konfrontiert. Moralische Pflichten basieren auf Werten und Normen, die sich je nach Gesellschaft, Kultur, Religion oder Weltanschauung unterscheiden können. Das Gewissen bildet sich unter anderem in der Auseinandersetzung mit der Gültigkeit dieser Werte und Normen.</p> <p><i>Verbindliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Moralische Kriterien                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche moralisch anerkannten Grundlagen gibt es in verschiedenen Gesellschaften?</li> <li>- Welche ethischen Probleme sollten gesellschaftlich gelöst werden?</li> <li>- Wie viel unmoralisches Verhalten verkraftet eine Gesellschaft?</li> <li>- Für welche Handlungen müssen wir uns gesellschaftlich rechtfertigen?</li> </ul> </li> <li>- Gewissen und Moral                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welchen Anteil haben gesellschaftliche Prozesse an der Entstehung von Gewissen?</li> <li>- Welchen Einfluss haben Familie, Gesellschaft, Kultur, Religion auf die Wissensbildung?</li> <li>- Wozu braucht eine Gesellschaft Normen und Werte?</li> </ul> </li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

### Lehrplanbezüge Berlin/Brandenburg (Seite 3)

Sekundarschule Gymnasium	Ethik	Klassen 7/8
<p><i>Verbindliche Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Welche Widersprüche zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und individuellen Normen und Werten können auftreten?</li><li>- Welchen Spielraum lassen verschiedene Gesellschaften der Freiheit des Gewissens gegenüber Autoritätszwängen?</li><li>- Pflichten<ul style="list-style-type: none"><li>- Welche Pflichten sind gesellschaftlich bedingt?</li></ul></li></ul> <p>Kompetenzen</p> <p>Wahrnehmen und Urteilen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>F</b> zu medial dargestellten Problemen und Konflikten, die in sozialen, religiösen, kulturellen oder weltanschaulichen Zusammenhängen stehen, ethische Fragen formulieren.</p> <p>Perspektiven einnehmen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>D/E</b> die Perspektive anderer Personen, d. h. deren Bedürfnisse, Interessen, Gefühle, Ansichten und Wertungen, in ethisch relevanten Situationen ihrer eigenen Erfahrungswelt beschreiben und von der eigenen Perspektive unterscheiden</p> <p><b>F</b> die Perspektive anderer Personen in ihren gesellschaftlichen und globalen Zusammenhängen darstellen und unterscheiden.</p>		



## Lehrplanbezüge Bremen (Seite 1)

<b>Oberschule</b>	<b>Gesellschaft und Politik Geografie</b>	Klassen 7/8
<p><i>Gesellschaftliche Dimension</i>  <b>Jugend und Gesellschaft</b>                  - Unterschiedliche gesellschaftliche Strukturen, Lebensverhältnisse und Lebensformen                  - Soziale Rollen in Lebens- und Arbeitswelt</p> <p>Fachliche Kompetenzen  <i>Gesellschaftliche Dimension</i>                  Die Schülerinnen und Schüler können                  - die Bedeutung von Menschenrechten erläutern,                  - aktuelle Beispiele von Menschenrechtsverletzungen beschreiben,                  - Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlicher Stellung und Lebensbedingungen herausarbeiten,                  - spezifische Benachteiligungen von Gruppen erläutern und Ansätze zur Überwindung darstellen,                  - die Bedeutung unterschiedlicher sozialer Rollen und Kulturen in ihren Lebenszusammenhängen erörtern.</p>		
<b>Oberschule</b>	<b>Gesellschaft und Politik Geografie</b>	Klassen 9/10
<p><i>Gesellschaftliche, wirtschaftlich-politische Dimension</i>  <b>Gesellschaftliche Kontinuität und gesellschaftlicher Wandel</b>                  - Demografische Entwicklungen und deren Auswirkungen                  - Soziale Schichten und Kräfteverhältnisse</p> <p>Fachliche Kompetenzen  <i>Gesellschaftliche, wirtschaftlich-politische Dimension</i>                  Die Schülerinnen und Schüler können                  - sozialpolitische Maßnahmen an einem ausgewählten Beispiel erläutern, gesellschaftliche Interessenskonstellationen darstellen und Stellung dazu beziehen.</p>		
<b>Oberschule</b>	<b>Philosophie</b>	Klassen 7/8
<p><b>Was soll ich tun?</b>  <b>Gerechtigkeit und Moral</b>                  - Gewissen und Verantwortung                  - Unterschiedliche Regelsysteme                    - Vorschriften, Gebote, Normen, Gesetze</p> <p><b>Was darf ich hoffen?</b>                  - Lebensentwürfe und gesellschaftliche Glücksvorstellungen</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bremen (Seite 2)

Oberschule	Philosophie	Klassen 7/8
<p>Anforderungen Darstellen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Zusammenhang von Gerechtigkeit und Moral darstellen</li> <li>- unterschiedliche soziale Regelsysteme differenziert beschreiben</li> <li>- unterschiedliche Bestimmungen des Mensch-Seins benennen.</li> </ul> <p>Analysieren Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewissen und Verantwortung als zentrale Kategorien der Ethik identifizieren</li> <li>- soziale Regelsysteme anhand von Kriterien untersuchen.</li> </ul> <p>Deuten Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungen auf zugrundeliegende Motive und Werte hin untersuchen.</li> </ul> <p>Kommunizieren Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene moralische Standpunkte argumentativ mit denen anderer abgleichen</li> <li>- eigene Vorstellungen von gesellschaftlichem Glück argumentativ vertreten.</li> </ul> <p>Urteilen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Notwendigkeit von sozialen Regelsystemen kritisch bewerten</li> <li>- das eigene Handeln exemplarisch auf moralische Implikationen hin befragen</li> <li>- das Verhältnis von individuellem Glück und dem Glück der Gemeinschaft kritisch reflektieren.</li> </ul>		
Oberschule	Philosophie	Klassen 9/10
<p><b>Was soll ich tun?</b> <b>Moralphilosophische Begründungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verallgemeinerbare Grundlagen von Moral (z. B.: Frage nach dem Glück, Frage nach der Nützlichkeit, Frage nach dem richtigen Handeln)</li> </ul> <p><b>Freiheit und Verantwortung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriterien für verantwortliches Handeln: der freie Wille, eigenes Handeln und die Gemeinschaft</li> </ul> <p><b>Was ist der Mensch?</b> <b>Selbstbild und Fremdbild</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle und Ich-Identität; „Bin ich nur, indem ich eine bestimmte Rolle spiele?“</li> </ul> <p><b>Freiheit und Determination</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheidung von Handlungs- und Willensfreiheit</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

### Lehrplanbezüge Bremen (Seite 3)

#### Anforderungen

##### Analysieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- moralische Fragen Kriterien geleitet (*Selbst-* versus *Fremdbestimmung* / *frei* versus *determiniert*) reflektieren
- den notwendigen Zusammenhang von Freiheit und ethischer Reflexion darstellen
- Voraussetzungen für das Funktionieren von Gemeinschaft bestimmen
- die Begriffsinhalte von Handlungs- und Willensfreiheit bestimmen und Kriterien-geleitet voneinander unterscheiden.

##### Deuten

Die Schülerinnen und Schüler können

- lebenspraktische Fragen als Probleme der Ethik identifizieren und interpretieren
- Recht und Gerechtigkeit als tragende Prinzipien der Gemeinschaft verstehen.

##### Kommunizieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Implikationen und Konsequenzen eigener moralischer Wertungen problematisieren
- sich gegenüber fremden moralischen Wertungen argumentativ verhalten
- eigene Ansprüche auf Selbstentfaltung ins Verhältnis setzen zu den Anforderungen der Gemeinschaft
- sich gegenüber fremden Vorstellungen von gemeinschaftlichem Leben argumentativ verhalten
- sich argumentativ Vorstellungen gegenüber verhalten, deren Prämissen den eigenen Menschbildannahmen widersprechen.

##### Urteilen

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene moralische Standpunkte unter Anwendung ethischer Kriterien begründen
- sich zu den Anforderungen der Gemeinschaft begründet positionieren.

<b>Gymnasium</b>	<b>Welt-, Umweltkunde, Geografie</b>	Klassen 7/8
<b>Wechselseitige Beeinflussung von Mensch und Natur</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- wirtschaftliche und soziale Strukturen in verschiedenen Naturräumen (u. a. ein außereuropäischer Kulturraum als Beispielraum)</li></ul>		
Fachliche Kompetenzen		
Die Schülerinnen und Schüler können		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebensbedingungen in verschiedenen Naturräumen erläutern.</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bremen (Seite 4)

<b>Gymnasium</b>	<b>Welt-, Umweltkunde, Geografie</b>	Klasse 10
<p><b>Industriestaaten und Entwicklungsländer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- globale Fortschritte – wachsende Ungleichheit in der „Einen Welt“</li> <li>- Entwicklungs-, Schwellen-, Industrieland</li> </ul> <p>Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen und Zusammenhänge zwischen der demografischen Entwicklung und den daraus resultierenden Problemen herstellen.</li> </ul>		
<b>Gymnasium</b>	<b>Welt-, Umweltkunde, Politik</b>	Klasse 9
<p><b>Leben und agieren in der sozialen Gruppe</b></p> <p>Individuum und Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppendruck und Selbstbestimmung</li> <li>- Rollen</li> <li>- Konflikt und Konsens</li> </ul> <p>Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung unterschiedlicher sozialer Gruppen für Individuen erläutern,</li> <li>- unterschiedliche Rollenmodelle in ihrem jeweiligen historischen und kulturellen Kontext erläutern,</li> <li>- Konflikte analysieren und jeweilige Interessen benennen.</li> </ul>		
<b>Gymnasium</b>	<b>Welt-, Umweltkunde, Politik</b>	Klasse 10
<p><b>Gesellschaftliche Realität(en)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialstruktur, demografische Entwicklungen und deren Auswirkungen</li> </ul> <p>Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende gesellschaftliche Herausforderungen unter dem Gesichtspunkt sozialer Gerechtigkeit benennen und erklären sowie an ausgewählten Beispielen gesellschaftliche Entwicklungen beschreiben und die damit zusammenhängenden Probleme benennen,</li> <li>- relevante Lösungsstrategien aufzählen und die jeweiligen Argumente benennen und erläutern,</li> <li>- an einem aktuellen Konflikt gesellschaftliche Interessenskonstellationen benennen und analysieren.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bremen (Seite 5)

Gymnasium	Philosophie	Klasse 7/8
<p><b>II. Was soll ich tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerechtigkeit und Moral</li> <li>- Unterschiedliche Regelsysteme</li> </ul> <p>Standards</p> <p><b>Deuten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte und philosophische Gegenstände interpretieren</li> <li>- zugrunde liegende Motive und Werte identifizieren</li> <li>- eigene Auffassungen aufdecken und benennen.</li> </ul> <p>Anforderungen</p> <p>Analysieren</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewissen und Verantwortung als zentrale Kategorien der Ethik identifizieren</li> <li>- soziale Regelsysteme anhand von Kriterien untersuchen.</li> </ul> <p>Deuten</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungen auf zugrunde liegende Motive und Werte hin untersuchen.</li> </ul> <p>Kommunizieren</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene moralische Standpunkte argumentativ mit denen anderer abgleichen</li> <li>- die Wirksamkeit unterschiedlicher Regelsysteme abwägen,</li> <li>- eigene Vorstellungen von gesellschaftlichem Glück argumentativ vertreten.</li> </ul> <p>Urteilen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Verhältnis von individuellem Glück und dem Glück der Gemeinschaft kritisch reflektieren.</li> </ul>		
Gymnasium	Philosophie	Klasse 9
<p><b>III. Was darf ich hoffen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuum und Gesellschaft</li> </ul> <p><b>IV. Was ist der Mensch?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiheit und Determination</li> </ul> <p>Standards</p> <p><b>Deuten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte und philosophische Gegenstände interpretieren</li> <li>- zugrunde liegende Motive und Werte identifizieren</li> <li>- eigene Auffassungen aufdecken und benennen.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Bremen (Seite 6)

Gymnasium	Philosophie	Klasse 9
<p>Anforderungen Analysieren Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- moralische Fragen Kriterien geleitet (<i>Selbst-</i> versus <i>Fremdbestimmung</i> / <i>frei</i> versus <i>determiniert</i>) reflektieren.</li></ul> <p>Deuten Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- lebenspraktische Fragen als Probleme der Ethik identifizieren und interpretieren.</li></ul> <p>Kommunizieren Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sich gegenüber fremden Vorstellungen von gemeinschaftlichem Leben argumentativ verhalten</li><li>- sich argumentativ Vorstellungen gegenüber verhalten, deren Prämissen den eigenen Menschbildannahmen widersprechen.</li></ul> <p>Urteilen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- eigene moralische Standpunkte unter Anwendung ethischer Kriterien begründen,</li><li>- sich zu den Anforderungen der Gemeinschaft begründet positionieren,</li><li>- exemplarisch begründet Stellung zu einem philosophischen Menschenbild beziehen.</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Hamburg (Seite 1)

<b>Stadtteilschule</b>	<b>Geographie</b>	Sekundarstufe I Klasse 5-11
<p><b>Die bevölkerungsreichsten Staaten auf dem Weg in die Zukunft (Beispiele: China, Indien)</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Bewertung eines Raumes</b>  <i>Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 mit Blick auf den mittleren Schulabschluss</i>                  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>vergleichen</b> eigene Argumentationen und Wertvorstellungen mit denen anderer Personen und ziehen diese zur Überprüfung der eigenen Perspektive heran,</li> <li>- <b>beschreiben</b> geographisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit),</li> <li>- <b>benennen</b> Folgen einzelner Sach- und Werturteile für das Zusammenleben.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Analyse eines Raumes</b>  <i>Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe am Ende der Jahrgangsstufe 9</i>                  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>erläutern</b> das Zusammenwirken von ausgewählten Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Entwicklung von Geburten- und Sterberaten),</li> <li>- <b>nennen</b> allgemeine Kriterien des Beurteilens (Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität).</li> </ul>		

<b>Stadtteilschule</b>	<b>Religion</b>	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Mensch</b>  <b>Lebenssinn und Beruf</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Hoffnungen habe ich für mein Leben, welche Erwartungen werden an mich gestellt?</li> <li>- Welche Ideen, Visionen und Leitbilder bieten Religionen für ein gelungenes Leben?</li> </ul> <p><b>Gerechtigkeit, Religionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo gibt es heutzutage konkrete Ungerechtigkeiten und wie kann dies mit den Maßstäben von Lehrern der Religionen beurteilt werden?</li> </ul> <p><b>Endlichkeit und Tod</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Antworten geben Religionen?</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Hamburg (Seite 2)

Stadtteilschule	Religion	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Wahrnehmungskompetenz</b>  <i>Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe</i>                      Teilkompetenz: Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren Fragen und benennen Situationen, auch aus eigener Lebensperspektive, die existenzielle Probleme (z. B. Sinnsuche, Unrecht, Tod) beinhalten.</li> </ul> <p>Teilkompetenz: Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern religiöse und ethische Grundfragen (z. B. Gerechtigkeit) bei persönlichen Entscheidungssituationen und in gesellschaftlichen Konfliktfeldern mit Bezug auf religiöse Texte.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>  <i>Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe am Ende der Jahrgangsstufe 9</i>                      Teilkompetenz: in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln und eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten                      Teilkompetenz: ethisches Verhalten in Konfliktsituationen reflektieren und beurteilen                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen persönlich Stellung zu Fragestellungen aus dem Unterricht (z. B.: Was sind meine Vorbilder?) und begründen dies in eigenen Worten,</li> <li>- reflektieren die Ernsthaftigkeit ethischen Verhaltens angesichts der Endlichkeit des Lebens und religiöser Vorstellungen vom Leben nach dem Tod,</li> <li>- arbeiten ethische Maßstäbe und Beurteilungsweisen aus Texten Heiliger Schriften heraus und beziehen diese auf konkrete ethische Entscheidungssituationen.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite



### Lehrplanbezüge Hamburg (Seite 3)

Gymnasium	Geographie	Sekundarstufe I Klasse 7/8
<p><b>Raumwirksame Prozesse in einzelnen Staaten als Ergebnis von wirtschaftlichem und politischem Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Die bevölkerungsreichsten Staaten auf dem Weg in die Zukunft - mögliche Beispiele China, Indien</b></li> </ul> <p>Kompetenzbereich Analyse eines Raums <i>Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe nach Jahrgangsstufe 10</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ... <b>beschreiben</b> das Zusammenwirken von ausgewählten Faktoren in human-geographischen Systemen (z. B. Entwicklung von Geburten- und Sterberaten, Industrialisierung, Entwicklung von Städten und Siedlungen).</li> <li>- ... <b>vergleichen</b> unter Anleitung Räume unter ausgewählten Gesichtspunkten (z. B. Bevölkerungsprobleme in Indien).</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Bewertung eines Raums <i>Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe am Ende der Jahrgangsstufe 10</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ... <b>beschreiben</b> geographisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit).</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Verhalten und Verantwortung im Raum <i>Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe nach Jahrgangsstufe 10</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ... <b>schätzen</b> natur- und sozialräumliche Auswirkungen einzelner ausgewählter Handlungen <b>ab</b>.</li> </ul>		
Gymnasium	Geographie	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Sozioökonomische und ökologische Aspekte der geographischen Raumanalyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltbevölkerung und Welternährung</li> <li>- Weltweite Entwicklungsunterschiede</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Analyse eines Raums <i>Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe nach Jahrgangsstufe 10</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ... <b>erläutern</b> das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Bevölkerungsentwicklung) sowie die realen Folgen sozialer und politischer Raumkonstruktionen.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Hamburg (Seite 4)

<b>Gymnasium</b>	<b>Geographie</b>	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p>Kompetenzbereich Bewertung eines Raums <i>Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe am Ende der Jahrgangsstufe 10</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ... <b>nennen</b> fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität),</li> <li>- ... <b>erläutern</b> geographisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte).</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Verhalten und Verantwortung im Raum <i>Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe nach Jahrgangsstufe 10</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ... <b>schätzen</b> natur- und sozialräumliche Auswirkungen einzelner ausgewählter Handlungen begründet <b>ab</b> und <b>bewerten</b> einzelne potenzielle oder tatsächliche Handlungen.</li> </ul>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Religion</b>	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Mensch</b> <b>Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Hoffnungen habe ich für mein Leben, welche Erwartungen werden an mich gestellt?</li> <li>- Was bedeutet Glück für mich? Wie beantworten die Religionen die Frage nach Glück und Sinn des Lebens?</li> </ul> <p><b>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Rollenbilder und Klischees prägen unsere Vorstellungen von Mann und Frau?</li> </ul> <p><b>Gerechtigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeutet Gerechtigkeit in der Gesellschaft (z. B. im Umgang mit [religiösen] Minderheiten und mit Armut und Reichtum; im Verhältnis der Geschlechter)?</li> <li>- Welche Maßstäbe und Modelle gibt es für Gerechtigkeit?</li> <li>- Was können Religionen dazu beitragen, dass es in der Welt gerecht zugeht?</li> </ul> <p><b>Endlichkeit und Tod</b> <b>Tod und Auferstehung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie gehen wir mit Tod und Sterblichkeit um?</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Hamburg (Seite 5)

Gymnasium	Religion	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p>Kompetenzbereich Wahrnehmungskompetenz <i>Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe nach Jahrgangsstufe 10</i> Teilkompetenz: Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- erläutern religiöse und ethische Grundfragen (z. B. Gerechtigkeit) bei persönlichen Entscheidungssituationen und in gesellschaftlichen Konfliktfeldern mit Bezug auf religiöse Texte.</li></ul> <p>Kompetenzbereich Urteilskompetenz <i>Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe nach Jahrgangsstufe 10</i> Teilkompetenz: ethisches Verhalten in Konfliktsituationen reflektieren und beurteilen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- reflektieren die Ernsthaftigkeit ethischen Verhaltens angesichts der Endlichkeit des Lebens und religiöser Vorstellungen vom Leben nach dem Tod,</li><li>- stellen in verschiedenen Kontexten (z. B. soziale Frage, Minderheitenrechte) die Gerechtigkeitsfrage und beziehen sich dabei auch auf Maßstäbe aus Religionen.</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Hessen (Seite 1)

<b>Hauptschule, Realschule, Gymnasium</b>	<b>Erdkunde</b>	Sekundarstufe I Klasse 7 - 9
<p><b>Inhaltsfelder</b> Im Verlauf der Jahrgänge fünf bis zehn ist darauf zu achten, dass exemplarische Fälle bzw. Probleme (komplexe Probleme, Entscheidungsfälle, Gestaltungsaufgaben, Beurteilungen) aus Deutschland, Europa sowie mindestens je ein Fall aus Afrika, Asien, Australien/Ozeanien, aus einer polaren Region sowie aus Nord- und Südamerika stammen. Die Beschäftigung mit diesen Räumen dient der Entwicklung räumlicher Orientierung und dem Aufbau von räumlichem Orientierungswissen und Raumverständnis.</p> <p><b>Mensch/Gesellschaft</b> Im Mittelpunkt des Inhaltsfeldes Mensch/Gesellschaft steht die Untersuchung von raumbezogenen, gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen. Die Komplexität des Systems Erde wird auf das humangeographische Subsystem mit seinen allge-meingeographischen Gesetzmäßigkeiten bzw. Regelmäßigkeiten reduziert. So stehen hier Probleme im Mittelpunkt, die durch demographische Entwicklung, Migration, Globalisierung, Metropolisierung, Strukturwandel und städtisches Wachstum hervorgebracht werden. Die Probleme werden durch den mit diesen Prozessen verbundenen Änderungen im Umgang mit der Umwelt ausgelöst. Die Beschäftigung mit den darin liegenden Zusammenhängen verdeutlicht gesellschaftliche Prozesse und Strukturen in ihrem funktionalen und systemischen Zusammenwirken bei der Gestaltung von Räumen. Menschen nehmen Einfluss auf den Naturraum und die Umwelt. Umgekehrt beeinflusst das Natur/Umwelt-System auch die Gesellschaft und den Menschen.</p> <p><b>Bildungsstandards</b> <b>Geographische Analysekompetenz</b> Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Phänomene, Strukturen, Prozesse, die durch Gesellschaft oder Naturkräfte entstehen, im Kern erklären, (Hauptschule)</li> <li>- Phänomene, Strukturen, Prozesse, die durch Gesellschaft oder Naturkräfte entstehen, erklären, (Realschule)</li> <li>- Phänomene, Strukturen, Prozesse, die durch Gesellschaft oder Naturkräfte entstehen selbstständig erklären, (Gymnasium)</li> <li>- Auswirkungen von Phänomenen, Strukturen oder Prozessen auf zwei unterschiedlichen Maßstabsebenen angeleitet vergleichen, (Hauptschule, Realschule)</li> <li>- Auswirkungen von Phänomenen, Strukturen oder Prozessen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen selbstständig vergleichen. (Gymnasium)</li> </ul> <p><b>Geographische Urteils- und Kommunikationskompetenz</b> Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Phänomene, Strukturen und Prozesse sowie deren Folgeerscheinungen für Gesellschaft und Umwelt oder bestimmte Personengruppen anhand einfacher Kriterien angeleitet beurteilen, (Hauptschule)</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Hessen (Seite 2)

<b>Hauptschule, Realschule, Gymnasium</b>	<b>Erdkunde</b>	Sekundarstufe I Klasse 7 - 9
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phänomene, Strukturen und Prozesse sowie deren Folgeerscheinungen für Gesellschaft und Umwelt in gesellschaftlichen und zeitlichen Kontexten kriterienorientiert angeleitet beurteilen, (Realschule)</li> <li>- Phänomene, Strukturen und Prozesse sowie deren Folgeerscheinungen für Gesellschaft und Umwelt in gesellschaftlichen und zeitlichen Kontexten kriterienorientiert selbstständig beurteilen, (Gymnasium)</li> <li>- Werte, Normen und Traditionen eigener und fremder Kulturen bei der Beurteilung und Bewertung von Phänomenen, Strukturen und Prozessen bewerten und beurteilen. (Hauptschule, Realschule, Gymnasium)</li> </ul>		

<b>Hauptschule, Realschule, Gymnasium</b>	<b>Ethik</b>	Sekundarstufe I Klasse 7 - 9
<p><b>Inhaltsfelder</b></p> <p><b>Gewissen und Verantwortung</b>  Das Gewissen ist als sittliches Bewusstsein von Gut und Böse, Recht und Unrecht der Kern ethischer Identität. Die Vernunftfähigkeit lässt den Menschen zum freien, moralisch verantwortlichen Wesen werden. Verantwortung hat ein Mensch für etwas, gegenüber jemandem und im Hinblick auf eine Instanz. Verantwortung schließt daher Aspekte der Moral, der Handlung und der Berücksichtigung der Handlungsfolgen ein: Ein Mensch handelt verantwortlich, wenn er unter der Berücksichtigung ethisch-moralischer Gesichtspunkte handelt und bereit ist, für die Folgen seines Handels einzustehen. Im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes stehen Kulturgebundenheit von Normen sowie Aspekte und Motive von Verantwortung. Eine Auseinandersetzung mit diesen Aspekten geschieht auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen und psychologischer Ansätze.</p> <p><b>Freiheit und Würde</b>  Würde ist der jedem Menschen eigene, nur durch sein Dasein gegebene Anspruch auf Achtung als Mensch. Würde kommt allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder anderer Merkmale wie Geschlecht, Alter oder Lebensumständen zu. Der Anspruch auf Achtung ist unantastbar. Freiheit drückt sich in der Fähigkeit aus, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln. Willens- und Handlungsfreiheit sind Voraussetzungen von Würde. Werden sie eingeschränkt, wird auch der Wert des Menschseins verletzt. Im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes stehen Handlungs- und Willensfreiheit sowie Grenzen der Freiheit. Eine Auseinandersetzung mit diesen Aspekten geschieht auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen, informierender Medien und philosophischer Ansätze.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Hessen (Seite 3)

<b>Hauptschule, Realschule, Gymnasium</b>	<b>Ethik</b>	Sekundarstufe I Klasse 7 - 9
<p><b>Inhaltsfelder</b>  <b>Religion, Weltbilder und Kulturen</b>          Religiosität, Weltanschauung und kulturelle Zugehörigkeit sind Ausdruck des menschlichen Selbst- und Weltverständnisses. Sie sind sinngabend und handlungsleitend und beeinflussen individuelle und gesellschaftliche Wertvorstellungen. Im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes stehen die bewusste Auseinandersetzung mit divergierenden Wertvorstellungen, Glaubensüberzeugungen und kulturell bestimmten Lebens- und Denkweisen, Welt- und Menschenbildern sowie der interkulturelle und interreligiöse Dialog. Eine Auseinandersetzung mit diesen Aspekten geschieht auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen und Begegnungen sowie informierender Medien.</p> <p><b>Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8</b>  <b>Wahrnehmen und Deuten</b>          Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Situation und das Erleben anderer nachvollziehen und beschreiben,</li> <li>- die Situation und das Erleben anderer im gesellschaftlichen Rahmen beschreiben und nachvollziehen, (Gymnasium)</li> <li>- kulturelle Unterschiede wahrnehmen und vergleichend beschreiben,</li> <li>- den kulturellen Kontext ihres Wahrnehmens und Handelns erkennen und an Beispielen erläutern, (Gymnasium)</li> <li>- Handlungen, Entscheidungen und Motive anderer Personen einordnen und bewerten,</li> <li>- die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten.</li> </ul> <p><b>Analysieren und Reflektieren</b>          Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ethisch relevante Fragestellungen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gemeinschaft an konkreten Beispielen bearbeiten.</li> </ul> <p><b>Argumentieren und Urteilen</b>          Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche moralische Wertvorstellungen einordnen und vergleichen,</li> <li>- ethische Argumentationen angeleitet nachvollziehen,</li> <li>- ethische Argumentationen nachvollziehen und bewerten, (Gymnasium)</li> <li>- eigene und fremde Positionen abwägen und beurteilen,</li> <li>- begründet argumentieren und urteilen,</li> <li>- Argumente gewichten, begründet und widerspruchsfrei argumentieren. (Gymnasium)</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Hessen (Seite 4)

<p><b>Hauptschule, Realschule, Gymnasium</b></p>	<p><b>Evangelische Religion</b></p>	<p>Sekundarstufe I Klasse 7/8</p>
<p><b>Leitperspektive</b>  <b>Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität</b>  Menschen erleben die Präsenz von Religionen bzw. von konkurrierenden weltanschaulichen Entwürfen. Sie begegnen Menschen verschiedener Religionszugehörigkeit und mit unterschiedlicher Lebensgestaltung. Sie nehmen eine Vielzahl von Normen und Werten in der Gesellschaft wahr und erfahren die Auswirkungen komplexer und weltweit vernetzter Strukturen. Diese Vielfalt macht es notwendig, sich persönlich damit auseinanderzusetzen und im Dialog eine eigene Position zu vertreten.</p> <p><b>Ethik</b>  <b>Die Frage nach dem guten Leben und dem richtigen Handeln bedingt aus christlicher Sicht eine Auseinandersetzung mit den biblischen Grundlagen.</b>  Konfliktsituationen im gesellschaftlichen Kontext und im individuellen Erfahrungsbereich werfen ethische Fragen auf. Dabei sind die Bedeutung des Gewissens und der Umgang mit Schuld wichtige Aspekte.  Die Frage nach Frieden und Gerechtigkeit fordert zur Stellungnahme heraus.  Beispiele modellhafter Lebensgestaltung geben Orientierung.</p> <p><b>Religionen</b>  <b>Menschen begegnen unterschiedlichen Ausdrucks- und Lebensformen von Religionen und religiösen Gemeinschaften.</b>  Zentral ist die Frage nach Funktion und kultureller Prägekraft von Religion(en) für Individuen und Gesellschaften. Das Miteinander der Religionen - insbesondere das Verhältnis von Judentum und Christentum - ist einer der Kernpunkte im interreligiösen Dialog.  Die Kenntnis unterschiedlicher Glaubensaussagen (Judentum, Islam) ist für den interreligiösen Dialog von besonderer Bedeutung.</p> <p>Kompetenzerwartungen  Kommunizieren und bewerten  Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Standpunkt darstellen und begründet vertreten,</li> <li>- anderen Positionen aufgeschlossen und respektvoll begegnen,</li> <li>- aus dem Dialog Schlussfolgerungen für die eigene Auffassung ziehen.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Hessen (Seite 5)

<b>Hauptschule, Realschule, Gymnasium</b>	<b>Katholische Religion</b>	Sekundarstufe I Klasse 7/8
<p><b>Leitperspektive</b> Auseinandersetzung mit sich, dem Mitmenschen und der Welt</p> <p><b>Mensch und Welt</b> In diesem Inhaltsfeld geht es um Verantwortung gegenüber sich selbst, dem Nächsten und Gott. Zur Identitätsfindung und zur Ausbildung von Wertmaßstäben gehört die Auseinandersetzung mit den Vorstellungen anderer.</p> <p><b>Religionen</b> Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Glaubensvollzug und in der Lebenspraxis im Judentum, Christentum und Islam. In der Begegnung mit jüdischem und muslimischem Leben erwächst Verständnis für gelebten Glauben einer anderen Religion. Und es entsteht die Herausforderung, den eigenen christlichen Glauben tiefer kennenzulernen und zu leben.</p> <p>Kompetenzerwartungen Urteilskompetenz In religiösen und sittlichen Fragen vernunftgeleitet urteilen Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- zu Fragen in Bezug auf Religion, Glaube und Moral einen eigenen Standpunkt darlegen, (Hauptschule)</li><li>- zu Fragen in Bezug auf Religion, Glaube und Moral sachbezogen Stellung nehmen, (Realschule, Gymnasium)</li><li>- Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen erläutern.</li></ul> <p>Kommunikationskompetenz Am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen Überzeugungen und Einsichten respektvoll auseinandersetzen,</li><li>- die eigene Glaubensüberzeugung erläutern.</li></ul>		



## Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern (Seite 1)

<b>Regionale Schule, Verbundene Haupt- und Realschule, Hauptschule, Realschule, Integrierte Gesamtschule</b>	<b>Geographie</b>	Jahrgangsstufe 7/8
<p><b>6.2.2 Thema: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Regionen Asiens</b></p> <p><b>Ziele:</b> Die Schüler können Zusammenhänge zwischen ausgewählten Naturfaktoren und deren Beeinflussung durch den Menschen beschreiben. Dabei gelangen sie zur Einsicht, dass Tradition, Religion und besonders der Monsun die Lebensweise der Menschen stark beeinflussen. Sie können Probleme der Bevölkerungsentwicklung benennen. Im Rollenspiel entwickeln sie Sozial- und Selbstkompetenz und relativieren eigene Standpunkte und Wertungen.</p> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgewählte Probleme Indiens und Chinas<ul style="list-style-type: none"><li>- Bevölkerung<ul style="list-style-type: none"><li>- Bevölkerungsdynamik, Bevölkerungsverteilung und ihre Ursachen, Bevölkerungspolitik, Einfluss von Religion und Tradition</li></ul></li></ul></li><li>● Entwickeln von Strategien in Teamarbeit, bei Rollenspiel(en) und Präsentieren der Ergebnisse in unterschiedlichen Formen<ul style="list-style-type: none"><li>- Rolle der Frau, Familienplanung</li><li>- Soziale Auswirkungen</li></ul></li></ul> <p><b>6.8 Themenbereich: Globale Probleme der Welt</b></p> <p><b>6.8.1 Thema: Bevölkerungsentwicklung und Welternährung</b></p> <p><b>Ziele:</b> Die Schüler vertiefen und erweitern ihr Wissen über die Bevölkerungsverteilung und -entwicklung auf der Erde. Sie setzen sich mit den natürlichen und gesellschaftlichen Ursachen dieser Entwicklungsprozesse auseinander. Sie erfassen das rasante Bevölkerungswachstum als globales Problem und können Ursachen und Wirkungen erläutern. Das Arbeiten mit Bevölkerungsdiagrammen und mit Mind-Map ermöglicht ihnen, sich selbstständig mit Wirkungsgefügen kritisch auseinanderzusetzen und über Zukunftsszenarien zu diskutieren.</p> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bevölkerungsverteilung und -entwicklung<ul style="list-style-type: none"><li>- Ursachen und Auswirkungen</li><li>- Modell des demografischen Übergangs</li></ul></li><li>- Bevölkerungswachstum und -politik in unterschiedlichen Räumen</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern (Seite 2)

Gymnasium Integrierte Gesamtschule	Geographie	Jahrgangsstufe 7/8
<p><b>6.2.2 Thema: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Regionen Asiens</b> <b>Ziele:</b> Durch die Konzentration auf Raum- und Fallbeispiele zu sozialgeographisch interessanten Räumen und Erscheinungen beschäftigen sich die Schüler mit relevanten gesellschaftlichen Problemen. Sie ziehen Vergleiche zu ihrer eigenen Lebenswelt und vollziehen Lebenssituationen mit Hilfe von Rollenspielen nach. Dies trägt zur weiteren Ausprägung von Sozial- und Selbstkompetenz bei. In Diskussionen vertiefen Schüler ihre Fähigkeiten, eigene Wertungen und Standpunkte zu relativieren.</p> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgewählte Probleme am Beispiel von Indien und China<ul style="list-style-type: none"><li>- Bevölkerung und Sicherung der Ernährung</li><li>- Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspolitik</li><li>- Einfluss der Religion auf die Lebensweise der Menschen</li></ul></li></ul> <p>Raum- und Fallbeispiele Problemorientierte Diskussionen von Maßnahmen zur Bevölkerungspolitik, Entwicklung von Lösungsstrategien</p> <p><b>6.8 Themenbereich: Globale Probleme</b> <b>6.8.1 Thema: Bevölkerungsentwicklung und Welternährung</b> <b>Ziele:</b> Die Schüler vertiefen und erweitern ihr Wissen über die Bevölkerungsverteilung auf der Erde sowie deren natürliche und gesellschaftliche Ursachen. Sie erfassen das enorme Bevölkerungswachstum sowie die Sicherung der Ernährung der Menschheit als globales Problem, erkennen die Komplexität von Einflussfaktoren und die Dynamik der Entwicklung. Das Arbeiten mit Diagrammen, Grafiken und Karikaturen sowie die Nutzung von Mind-Map-Verfahren in Teamarbeit ermöglicht es ihnen, sich selbstständig und kritisch mit Ursache-Wirkungs-Gefügen auseinanderzusetzen. Sie diskutieren Zukunftsszenarien und entwickeln eigene Lösungsansätze. Die Schüler setzen sich mit den weltweit krassen wirtschaftlichen und sozialen Gegensätzen auseinander. Sie erkennen, dass die Bekämpfung der Armut sowohl ein Überdenken und Verändern des eigenen Lebensstils als auch eine nachhaltige Entwicklung unbedingt erfordern.</p> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bevölkerungsverteilung und -entwicklung<ul style="list-style-type: none"><li>- Ursachen und Auswirkungen</li><li>- Bevölkerungspolitik</li></ul></li></ul>		

weiter auf nächster Seite

### Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern (Seite 3)

<b>Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Jahrgangsstufe 7
<p><b>Leitmotiv: „Eigene Lebensentwürfe entwickeln“</b>  <b>Thema: Der Einzelne in Gruppe und Familie</b>                      Erkennen, dass zu einem gelingenden Lebenskonzept auf der einen Seite Halt und Verbindlichkeit, auf der anderen Seite jedoch auch Freiheit zum Ausloten eines individuellen Entwurfs gehören.</p> <p>Sachkompetenz                      Die Schüler erkennen, dass gelingendes individuelles Leben sowohl der Freiheit zur Selbstverwirklichung als auch sozialer Bindung, Verantwortlichkeit und Verbindlichkeit bedarf.</p> <p>Selbstkompetenz                      Die Schüler schärfen den Blick für ihre Individualität und Identität durch Analyse und Reflexion in ihren Lebensbezügen wirksamer Gruppenzwänge und Fremderwartungen.</p>		
<b>Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Jahrgangsstufe 8
<p><b>Leitmotiv: „Schritte auf dem Weg zur eigenen Urteilsfähigkeit gehen“</b>                      Das Verhältnis von Macht und Recht in seiner Ambivalenz erfassen  <b>Thema: Macht und Recht</b></p> <p>Sozialkompetenz                      Die Schüler kennen die Bedeutung von Macht und Recht für das Zusammenleben der Menschen.</p>		
<b>Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Jahrgangsstufe 9
<p><b>Leitmotiv: „Maßstäbe für gelingendes Leben entwickeln“</b>                      Das Rollenbild für das eigene Geschlecht in seiner gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Prägung erkennen und kritisch reflektieren  <b>Thema: Männerbilder/Frauenbilder</b></p> <p>Sachkompetenz                      Die Schüler lernen den Beitrag verschiedener Religionen bezüglich der gesellschaftlichen und religiösen Inkulturation von Mann und Frau kennen und analysieren.</p> <p>Selbstkompetenz                      Die Schüler werden sich als Wahrnehmende und Wahrgenommene bewusst und erfassen Angenommensein und Ablehnung bezüglich typischer rollenspezifischer Verhaltensnormen und Regeln.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern (Seite 4)

<p><b>Thema: Gewissen</b></p> <p>Sachkompetenz Die Schüler lernen die Eigenheiten der Kulturen in ihrer Beziehung auf die durch das Gewissen abgesicherten Regeln des Zusammenlebens kennen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Schüler setzen sich mit dem Prinzip der Verantwortung und der Reflexion des Handelns auseinander.</p>		
<b>Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Jahrgangsstufe 10
<p><b>Leitmotiv: „Maßstäbe für gelingendes Leben entwickeln“</b></p> <p><b>Thema: Hinduismus</b></p> <p>Den Hinduismus als Religion erfassen, die Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Daseins gibt und sich davon zu einem eigenen Zugang inspirieren lassen</p> <p>Sachkompetenz Die Schüler lernen die Grundprinzipien des Hinduismus kennen.</p> <p>Sozialkompetenz Die Schüler verstehen die gemeinschaftsstiftende Komponente des Hinduismus trotz ihrer scheinbaren Widersprüchlichkeiten.</p> <p>Beispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie lernen das Prinzip der Gewaltlosigkeit als ein bestimmendes Moment des Miteinander-Lebens kennen und setzen sich mit diesem auseinander.</li> <li>- Sie verstehen das Kastenwesen als gesellschaftliches Strukturprinzip und diskutieren seine Ambivalenz.</li> <li>- Sie problematisieren die Stellung der Frau in der hinduistischen Tradition und im heutigen Indien.</li> </ul> <p>Selbstkompetenz Die Schüler kontrastieren ihre eigenen Lebensentwürfe mit den Lehren des Hinduismus.</p>		

<b>Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium</b>	<b>Katholische Religion</b>	Jahrgangsstufe 8
<p><b>Leitmotiv:</b> Wirklichkeit wahrnehmen - Wirklichkeit aus Glauben deuten</p> <p><b>Kernthema:</b> 8/c Menschen müssen sich entscheiden - Gewissen als Anruf Gottes</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Die Jugendlichen erleben sich in einer Umbruchphase: Einerseits wollen und sollen sie selbstständig und selbstkritisch in Verantwortung vor ihrem Gewissen entscheiden. Andererseits fühlen sie sich durch Autoritäten, Gruppenzwänge, Normen und den Zeitgeist herausgefordert oder eingeengt. Sie versuchen, ihr Gewissen an echten Werten zu orientieren und daraus selbstverantwortliche Entscheidungen tragen zu lernen.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern (Seite 5)

<b>Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium</b>	<b>Katholische Religion</b>	Jahrgangsstufe 8
<p>Intentionen Gewissen als eine zu entwickelnde spezifisch menschliche Anlage zur Unterscheidung von Werten und als Entscheidungsinstanz erfassen und beschreiben können; Gewissen als Anruf Gottes zu einer Entscheidung zum Guten und zur Wahrhaftigkeit verstehen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Stärken und Schwächen erkennen und einschätzen</li> <li>● Was die anderen sagen - Entscheidungen werden aufgedrängt und beeinflusst</li> <li>● Angst vor Konsequenzen - Angst beeinflusst die Entscheidungsfreiheit</li> <li>● Wie Menschen Entscheidungen treffen</li> <li>● Jeder soll nach seinem Gewissen handeln - hat jeder Mensch ein Gewissen?</li> <li>● Was mir wichtig ist - Entscheidungen orientieren sich an Werten</li> </ul> <p><b>Mindestanforderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Gewissenskonflikt erörtern;</li> <li>- begründen der Notwendigkeit lebenslanger Gewissensbildung;</li> <li>- Sinn der Gewissensforschung im Prozess der Umkehr erläutern</li> </ul>		
<b>Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium</b>	<b>Katholische Religion</b>	Jahrgangsstufe 9
<p><b>Leitmotiv:</b> Verantwortung sehen und übernehmen - als Christ in dieser Welt handeln</p> <p><b>Kernthema:</b> 9/a Menschen verfügen über Menschen - Ehrfurcht vor dem Geschenk des Lebens</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Die Prinzipien der Ehrfurcht vor dem Leben und der Unantastbarkeit und Unteilbarkeit der menschlichen Würde sind in unserem Land durch die Verfassung anerkannt. Um das eigene Leben zu bewältigen sowie zu gelingendem Leben anderer und in der Gesellschaft beizutragen, brauchen Schüler einen Standpunkt, von dem aus sie urteilen und handeln können. Gottes ausschließliches Ja zum Leben und zum Menschen kann diesen Halt geben.</p> <p>Intentionen Die Bedrohung menschlichen Lebens im Alltag sowie in Grenz- und Ausnahmesituationen begreifen und möglichen Machtmissbrauch des Menschen wahrnehmen; den Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes begreifen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachwissen über gesellschaftlich relevante Fragen des Umgangs mit „Leben“ erwerben und ethisch analysieren,</li> <li>- einen Standpunkt entwickeln mit dem Ziel der eigenen Lebensbewältigung</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern (Seite 6)

- „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ - Grenzsituationen menschlichen Lebens
- Der Mensch als Gottes Ebenbild Gen 1, 26ff - Leben als Gottes Gabe
- Das biblische Tötungsverbot Gen 9,6 - im Dekalog Ex 20,13
- Verfügungsrecht über das eigene Leben
- Abtreibung oder Einsatz für das Leben

### **Mindestanforderungen:**

- Prinzipien der Ehrfurcht vor dem Leben erläutern können,
- eine Konfliktsituation zur Unantastbarkeit menschlichen Lebens differenziert beschreiben,
- den Glauben an Gott und seine entscheidende Stellung für den Umgang mit Leben darlegen

**Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 1)**

<b>Hauptschule, Realschule</b>	<b>Erdkunde</b>	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Schwerpunkt</b>  <b>Problemtisierung und Reflexion von Gegenwarts- und Zukunftsfragen komplexer regional und global verflochtener Mensch-Raum-Beziehungen</b></p> <p><b>Humangeografische Strukturen und Prozesse</b>                  Fachwissen                  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Entwicklung der Weltbevölkerung. (Hauptschule)</li> <li>- beschreiben die Entwicklung der Weltbevölkerung und erläutern deren Ursachen und Folgen sowie Möglichkeiten der Einflussnahme. (Realschule)</li> </ul> <p><b>Erkenntnisgewinnung durch Methoden</b>                  Informationsauswertung                  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen mithilfe von Planspielen oder der Szenariotechnik.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich „Beurteilung und Bewertung“</b>                  Gefördert wird die Fähigkeit, raumbezogene Situationen und Probleme zu beurteilen sowie Einstellungen, Maßnahmen und Entscheidungen zu bewerten. Dies setzt Empathie und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel voraus. Die Schülerinnen und Schüler erwerben darüber hinaus die Fähigkeit, Informationen und deren Quellen sowie fachrelevante Medien kritisch zu hinterfragen und ihren Standpunkt sachlich begründet zu vertreten.</p> <p>Wichtige Methoden und Arbeitsweisen in diesem Kontext sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchdenken und Bewerten alternativer Problemlösungsmöglichkeiten</li> <li>- Vertreten von Positionen in Pro- und Kontra-Debatten unter Verwendung von Fachbegriffen</li> </ul> <p>B2 Sichtweisen (Prozesse und Einstellungen)                  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen Stellung zu geografischen Sachverhalten und Prozessen aus verschiedenen Perspektiven.</li> </ul>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Erdkunde</b>	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Schwerpunkt</b>  <b>Räumliche Disparitäten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte einer Raumanalyse (kultur-, naturgeografische Faktoren; räumliche Gliederung der Erde, z. B. Kulturerdteile; „Vier Blicke“)</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 2)

### 3.1.3 Kommunikation

#### **Kompetenz, zu geografischen Sachverhalten eine begründete Meinung zu entwickeln und sich darüber zu verständigen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren situationsgerecht,
- treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss).

### 3.1.4 Beurteilen und Bewerten

#### **Kompetenz, geografische Erkenntnisse und Sichtweisen hinsichtlich ihrer Bedeutung, Auswirkungen und Folgen zu beurteilen und zu bewerten**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte),
- erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen),
- wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.

<b>Hauptschule, Realschule</b>	<b>Werte und Normen</b>	Sekundarstufe I Klasse 7/8
<p><b>Auseinandersetzung mit Wirklichkeit und Wahrheitsansprüchen</b> Es ist notwendig, dass sich die Schülerinnen und Schüler eigenständig und nachdenklich mit den Bedingungen und Grundlagen philosophischer, weltanschaulicher und religiöser Fragen und Wertvorstellungen befassen. Dazu gehören Reflexionen über eigene und fremde Lebensvorstellungen und Auseinandersetzungen mit religiös und weltanschaulich begründeten Sinnentwürfen. Das nachvollziehende Kennenlernen anderer Lebensordnungen, Sinnentwürfe und Kulturen trägt dabei zur Erweiterung der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit bei.</p> <p><b>Entwicklung ethischer Urteilsfähigkeit</b> Es ist Aufgabe des Unterrichts im Fach Werte und Normen, die Schülerinnen und Schüler für die moralischen und sittlichen Dimensionen menschlichen Handelns zu sensibilisieren sowie Unterscheidungs- und Kritikfähigkeit in der Auseinandersetzung mit Handlungs- und Wertfragen im privaten und öffentlichen Leben zu entwickeln. Die Befähigung zur ethischen Urteilsbildung spielt hierbei eine entscheidende Rolle.</p>		

weiter auf nächster Seite



## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 3)

Hauptschule, Realschule, Gymnasium	Werte und Normen	Sekundarstufe I Klasse 7/8
<p><b>Fragen nach der Wirklichkeit</b> Leitthema: Menschenrechte und Menschenwürde</p> <p>Erwartete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- stellen den Begriff der Menschenwürde dar. (Hauptschule)</li><li>- arbeiten den Begriff der Menschenwürde heraus. (Realschule, Gymnasium)</li><li>- diskutieren Beispiele von Verletzungen der Menschenrechte.</li><li>- diskutieren Beispiele von Verletzungen der Menschenrechte unter ethischen Gesichtspunkten. (Gymnasium)</li></ul> <p>Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Art. 1 GG, Beispiele der UN-Menschenrechts-Charta, UN-Charta der Kinderrechte, europäische Menschenrechts-Charta.</li><li>- Menschenrechtsverletzungen, z. B. physische und psychische Misshandlungen, Formen von Diskriminierung.</li></ul> <p><b>Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten</b> Leitthema: Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen</p> <p>Erwartete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- untersuchen religiöse und weltanschauliche Aspekte ethischen Handelns. (Hauptschule)</li><li>- arbeiten religiöse und weltanschauliche Aspekte ethischen Handelns heraus. (Realschule)</li><li>- reflektieren religiöse und weltanschauliche Aspekte ethischen Handelns (Gymnasium)</li><li>- setzen sich mit grundlegenden Aspekten religiöser und weltanschaulicher Menschen- und Weltbilder auseinander.</li><li>- erläutern grundlegende Aspekte religiöser und weltanschaulicher Menschen- und Weltbilder. (Gymnasium)</li></ul> <p>Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mensch als Ebenbild Gottes, Mensch als Teil der Schöpfung, humanistisches Menschenbild, Mensch als Bedürfnis- und Triebwesen</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 4)

Hauptschule, Realschule, Gymnasium	Werte und Normen	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Fragen nach Moral und Ethik</b>                      Leitthema: Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen</p> <p>Erwartete Kompetenzen                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Schwierigkeiten bei der Lösung von Konflikten dar.</li> <li>- setzen sich mit Problemfeldern zum Thema „Toleranz“ auseinander.</li> </ul> <p>Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verbale, nonverbale, physische, psychische Gewaltformen, Mobbing</li> <li>- Toleranzbegriff; Grenzen von Toleranz</li> </ul> <p><b>Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten</b>                      Leitthema: Deutungsmöglichkeiten und -grenzen von Religionen und Weltanschauungen</p> <p>Erwartete Kompetenzen                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- skizzieren unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen. (Hauptschule)</li> <li>- erläutern unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen. (Realschule)</li> <li>- reflektieren unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen. (Gymnasium)</li> <li>- prüfen die Kritik an Religionen und Weltanschauungen. (Hauptschule)</li> <li>- setzen sich mit der Kritik an Religionen und Weltanschauungen auseinander. (Realschule, Gymnasium)</li> </ul> <p>Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- humanistische Lebensauffassung (z. B. Eigenverantwortlichkeit, Freiheit und Verantwortung, Vernunft, Weltlichkeit)</li> <li>- Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus (z. B. hinsichtlich Tod und Sterben, Verhältnis zu Natur und Tieren, Geschlechterrollen)</li> <li>- Grenzen säkularer und ideologischer Weltdeutungen (Realschule)</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 5)

Hauptschule, Realschule	Evangelische Religion	Klasse 7/8 + 9/10
<p><b>3.2.4 Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen</b>                      Die Verantwortung des Menschen in der Welt und in der Gesellschaft beruht auf der Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Auf dieser Grundlage, die die Menschenwürde zum Maßstab setzt, werden Haltungen und Handlungsmöglichkeiten gefördert, die eine selbst verantwortete religiöse und soziale Orientierung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler stellen existenzielle Fragen nach der Zukunft von Leben und Welt. In Auseinandersetzung mit biblisch-christlichen Weisungen werden sie dafür sensibilisiert, Verantwortung zu übernehmen und für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einzutreten. Die Reflexion der sich daraus ergebenden Herausforderung für die individuelle Lebensführung und für die Mitgestaltung der Gesellschaft mündet in der eigenen ethischen Urteilsfähigkeit. Dabei lernen sie, den Glauben als einen von mehreren Zugängen zur Deutung der Wirklichkeit zu verstehen.</p> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Gebote und christliche Normen für das Handeln der Menschen und beziehen sie auf Alltagssituationen. (Kl. 7/8)</li> <li>- erläutern Beispiele für verantwortliches und solidarisches Handeln nach christlichem Verständnis und deren gesellschaftliche Relevanz. (Kl. 9)</li> <li>- wenden eine christliche Position beispielhaft auf einen ethischen Konflikt an und arbeiten ihren eigenen Standpunkt heraus. (Kl. 10)</li> </ul> <p>Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zehn Gebote, Einsatz für Menschenrechte (Kl. 7/8)</li> <li>- Soziale Gerechtigkeit, Verantwortung, Ethische Fragen zu Möglichkeiten der Medizin, Biologie, Technik und Wirtschaft, Schwangerschaftsabbruch (Kl. 9/10)</li> </ul> <p><b>3.2.6 Nach Religionen fragen</b>                      Religiöse und weltanschauliche Pluralität ist vor dem Hintergrund zunehmender Migrationsbewegungen und der weltweiten Globalisierung ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden, der besonders am Lernort Schule sichtbar wird. Angesichts fortschreitender Säkularisierung gilt es, in einer Haltung des Fragens, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, den Blick für das Eigene und das Fremde zu schärfen sowie in einen respektvollen und kritischen Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen einzutreten. Dazu ist es notwendig, aus christlicher Perspektive das Verhältnis zu anderen Religionen und Weltanschauungen zu klären. Die Bildung einer eigenen religiösen Identität, die eine unvoreingenommene und angstfreie Öffnung gegenüber dem Anderen erleichtert und eine Kultur der Anerkennung fördert, steht im Mittelpunkt.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 6)

### Inhaltsbezogene Kompetenzen

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten eines respektvollen Umgangs gegenüber Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen. (Kl. 7/8)
- benennen Chancen und Grenzen eines Dialogs mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen. (HS Kl. 9)
- untersuchen ausgewählte Aspekte fernöstlicher Religionen. (HS Kl. 10)
- setzen sich mit ausgewählten Aspekten fernöstlicher Religionen auseinander. (RS 9/10)

#### Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Toleranz und Respekt, Gottesvorstellungen (Kl. 7/8)
- Hinduismus (Kl. 9/10)

### **Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz** - religiöse Phänomene wahrnehmen und beschreiben

- religiöse Spuren und Traditionen in der Lebenswelt aufzeigen
- Situationen erkennen und beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens bedeutsam werden

### **Deutungskompetenz** - religiöse Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten

- religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten

### **Urteilskompetenz** - in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen und Position beziehen

- lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) und Religiosität unterscheiden,
- einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten

Gymnasium	Evangelische Religion	Klassen 7/8 + 9/10
<b>Mensch</b> <b>Leitthema 7/8: Rechtfertigung – Befreiung zum Leben</b> Schülerinnen und Schüler nehmen menschliches Leben in der Spannung von Ansprüchen, Schuld, Annahme und Vergebung wahr und erkennen, dass nach christlichem Verständnis Gott in Jesus Christus von sich aus die Distanz zum Menschen überwunden hat und den Menschen von seiner Schuld immer wieder freispricht.  Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler		
- beschreiben Situationen von Selbst- und Fremdbestimmung.		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 7)

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Ansprüche im eigenen sozialen Umfeld, Manipulation durch Medien, Werbung, soziale Netzwerke, Abhängigkeiten/Süchte
- Ängste und Leistungsansprüche des heutigen Menschen, lebensfeindlicher religiöser Druck, Anerkennung, bedingungslose Annahme, Zuwendung, Sündenvergebung

### **Ethik**

#### **Leitthema 7/8: Verantwortlich handeln**

Schülerinnen und Schüler verstehen Gerechtigkeit und Frieden als christliche Grundwerte und beziehen sie auf die eigene Lebensgestaltung.

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Beispiele für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in ihrer Lebenswelt dar.

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Diskriminierung, Überwindung ungerechter Verhältnisse

### **Ethik**

#### **Leitthema 9/10: Sterben und Tod als Anfragen an das Leben**

Schülerinnen und Schüler bedenken im christlichen Menschenbild verantwortete Verhaltensweisen gegenüber Sterben und Tod und verstehen den Zusammenhang zwischen menschlicher Endlichkeit und der Aufgabe, für das Leben Identität und Sinn zu finden.

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten die Bedeutung der Menschenwürde für die Frage nach Leben und Tod.

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Ebenbildlichkeit, Leben als Geschenk Gottes

### **Religionen**

#### **Leitthema 9/10: Verantwortung der Religionen für die Welt**

Schülerinnen und Schüler lernen eine fernöstliche Religion in Grundzügen kennen, setzen ausgewählte Aspekte in Beziehung zu monotheistischen Überzeugungen und reflektieren die gemeinsame Verantwortung der Religionen für die Welt.

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen wesentliche Merkmale einer fernöstlichen Religion auf.
- erörtern an einer gesellschaftlichen Fragestellung Chancen und Grenzen einer gemeinsamen Verantwortung der Religionen für die Welt.

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Glaubenslehre, Ethik, Erlösungsvorstellungen, Menschenbilder
- Menschenrechte

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 8)

### **Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben**

- Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten
- bestimmte Entscheidungssituationen in der eigenen Lebensführung und in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös relevant erkennen und erläutern

### **Deutungskompetenz - religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten**

- christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen
- religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten

### **Urteilskompetenz - in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen**

- sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen
- lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden

### **Dialogkompetenz - am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen**

- eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen
- sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen

Hauptschule, Realschule	Katholische Religion	Klassen 7/8 + 9/10
<b>3.2.1 Nach dem Menschen fragen</b> Schülerinnen und Schüler nehmen den Menschen in Anlehnung an das Doppelgebot der Liebe als einzigartiges, auf gelingende Beziehungen hin ausgerichtetes Geschöpf wahr. Sie erkennen und reflektieren die eigene Persönlichkeitsentwicklung und nutzen christliche Glaubensgrundsätze zur Überprüfung und Weiterentwicklung ihres Verhaltens und Handelns. Sie lernen unterschiedliche Formen der Beziehungs- und Lebensgestaltung kennen und orientieren sich an christlich profilierten Lebensentwürfen.  Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"><li>- skizzieren Erfahrungen von Schuld und Vergebung sowie von Glück und Leid. (HS Kl. 7/8)</li><li>- erläutern Erfahrungen von Schuld und Vergebung sowie von Glück und Leid. (RS Kl. 7/8)</li><li>- beschreiben den Umgang mit Sterben und Tod und erläutern diesen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes und der christlichen Hoffnung. (Kl. 10)</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 9)

- vergleichen unterschiedliche Formen der Lebensgestaltung miteinander. (RS Kl. 9)

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Freundschaft, Liebesbeziehung, Partnerschaft, Ehe, Familie (Kl. 9)
- Menschenwürde (Kl. 9)

Prozessbezogene Kompetenzen

- Religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
- In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

### **3.2.4 Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen**

Schülerinnen und Schüler betrachten den Menschen als Teil einer sozialen Gemeinschaft. Sie nehmen wahr, dass der Mensch als soziales und von Gott mit einem Bewahrungsauftrag bedachtes Individuum Verantwortung für sich, seine Mitmenschen und die globale Welt trägt. Orientierend wirkt die Auseinandersetzung mit biblisch-christlichen Grundlagen, die sie sensibilisieren und befähigen, ihre eigene Verantwortung altersangemessen zu artikulieren und wahrzunehmen. Die Reflexion der sich daraus ergebenden Herausforderung für die individuelle Lebensführung und für die Mitgestaltung der Gesellschaft mündet in der eigenen ethischen Urteilsfähigkeit.

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit Geboten und christlichen Normen für das Handeln der Menschen auseinander und beziehen sie auf Alltagssituationen. (Kl. 7/8)
- wenden eine christliche Position beispielhaft auf einen ethischen/moralischen Konflikt an und erklären ihren eigenen Standpunkt. (Kl. 10)
- wenden eine christliche Position beispielhaft auf einen ethischen Konflikt an und arbeiten ihren eigenen Standpunkt heraus. (RS Kl. 9)

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Regeln und Gesetze, Zehn Gebote, Protest, Mut und Zivilcourage (Kl. 7/8)
- Ethische Konflikte in der Medizin (Kl. 10)
- Präimplantationsmedizin, Schutz ungeborenen Lebens (RS Kl. 9)

Prozessbezogene Kompetenzen

- In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 10)

### 3.2.6 Nach Religionen fragen

Schülerinnen und Schüler nehmen in ihrem Leben eine Pluralität des religiösen Denkens und Handelns wahr. Sie erkennen, dass der Glaube an Gott im Leben der Menschen unterschiedlichen Ausdruck findet und ihnen gleichzeitig auch Menschen begegnen, in deren Leben Religion wenig bzw. keine Bedeutung hat. Schülerinnen und Schüler erschließen sich Grundstrukturen anderer Religionen und Weltanschauungen, um einen respektvollen interreligiösen Dialog sachgerecht führen zu können. Sie entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit anderen Religionen und lernen, multikulturelle Traditionen mit Offenheit, Achtung und Respekt zu begegnen. Dabei erörtern sie die Chancen und Grenzen dieser Auseinandersetzung.

#### Inhaltsbezogene Kompetenzen

##### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Möglichkeiten eines respektvollen Umgangs mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen. (Kl. 7/8)
- beschreiben ihren eigenen christlichen Standpunkt im Vergleich mit anderen Religionen und Weltanschauungen. (Kl. 9)
- begründen ihren eigenen christlichen Standpunkt in Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen. (RS Kl. 9)
- beschreiben Chancen und Grenzen eines Dialogs mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen und erörtern diese. (Kl. 9)
- erörtern Chancen und Grenzen eines Dialogs mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen. (RS Kl. 9)
- vergleichen ausgewählte Aspekte fernöstlicher Religionen mit dem Christentum. (Kl. 10)

#### Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Geschlechterbeziehung, Tradition und Traditionsverständnis, Verhältnis von Kultur und Religion (Kl. 7/8)
- Hinduismus, Gottesbild und Menschenbild (Kl. 9)

#### Prozessbezogene Kompetenzen

- In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

### 3.1 Prozessbezogene Kompetenzen

**Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz** - religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben, z. B.

- religiöse Traditionen, Strukturen und Elemente in der Lebenswelt wahrnehmen und beschreiben,
- Situationen erkennen und beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens bedeutsam werden,
- ethische Werte beschreiben und ihre Bedeutung für Entscheidungssituationen und das eigene Handeln erkennen. (Kl. 10)

weiter auf nächster Seite



## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 11)

**Urteilskompetenz** - in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen und Position beziehen, z. B.

- Sichtweisen und Argumentationen zu Fragen nach Gott, dem Sinn des Lebens und des Zusammenlebens unterscheiden und beurteilen,
- lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religionen und Religiosität unterscheiden und sie in ihrer gesellschaftlichen Relevanz beurteilen,
- aus christlicher Perspektive einen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und prüfen,
- ethische Begründungen kennen und beispielhaft anwenden.

**Dialogkompetenz** - am religiösen und ethischen Dialog teilnehmen, z. B.

- eigene Erfahrungen mit Religion sowie eigene Vorstellungen von Religion verständlich machen,
- die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und kommunizieren,
- Kriterien für einen respektvollen Umgang mit Anderssein und Fremdheit berücksichtigen.

Gymnasium	Katholische Religion	Klassen 7/8 + 9/10
<p><b>3.2.1 Mensch</b>                      Leitthema: Identität und Beziehung (Kl. 7/8)                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen von Selbst- und Fremdbestimmung.</li> </ul> <p>Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Autoritäts- und Freiheitsansprüche in Familie, Kirche, Freizeit und Medien</li> <li>- Identitätsfindung als Prozess (Körper, Leistung, Beziehung, Besitz, Wertvorstellungen)</li> <li>- Gewissen, Gnade, Rechtfertigung</li> </ul> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</li> </ul> <p><b>3.2.4 Ethik</b>                      Leitthema: <b>Verantwortlich Handeln</b> (Kl. 7/8)                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Beispiele für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit dar.</li> </ul> <p>Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Unterschieden, z. B. Geschlecht, sozialer und wirtschaftlicher Status</li> <li>- Opfer von Gewalt</li> </ul> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 12)

### **Leitthema: Herausforderungen des Lebens (Kl. 9/10)**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ethische Konflikte der Gegenwart.

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Organspende, Suizid, Todesstrafe, Sexualität
- Situationsanalyse, Interessenanalyse, Abwägen der Verhaltensalternativen, Normenprüfung, Güterabwägung
- Lebensschutz, Lebensdienlichkeit, Menschenwürde
- Freiheit, Selbstbestimmung, Nutzen, Fairness

Prozessbezogene Kompetenzen

- In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

### **3.2.6 Religionen**

#### **Leitthema: Religionen begegnen (Kl. 7/8)**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Lebenswelten von Angehörigen anderer Religionen.

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Stellung der Frau in den Religionen, Intoleranz, religiös motivierte Gewalt

Prozessbezogene Kompetenzen

- In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

#### **Leitthema: Verantwortung der Religionen für die Welt (Kl. 9/10))**

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen zu einer gesellschaftlich relevanten Fragestellung Auffassungen aus anderen Weltreligionen auf.

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb

- Menschenrechte und Menschenpflichten, Geschlechterbeziehung, Ökologie und Umweltschutz, Lebensschutz, Gerechtigkeit in Gesellschaft und Wirtschaft
- Heilige Schriften und Autoritäten, Tradition und Traditionsverständnis, Kultur und Mentalitäten, Kontinuität und Wandel

Prozessbezogene Kompetenzen

- In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

### **3.1 Prozessbezogene Kompetenzen**

#### **Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben**

- Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten
- Ethische Herausforderungen in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam erkennen und erläutern

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Niedersachsen (Seite 13)

### **Urteilskompetenz - in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen**

- Sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen
- Lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religionen unterscheiden
- Einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und begründet vertreten

### **Dialogkompetenz - am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen**

- Die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen
- Sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen begründet auseinandersetzen

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 1)

<b>Hauptschule</b>	<b>Erdkunde</b>	Sekundarstufe I Klasse 7/8
<p><b>Inhaltsfeld 7: Globale räumliche Disparitäten</b>  <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit regionalen Krisen</li> <li>- Die Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) für die Entwicklung strukturschwacher und unterentwickelter Räume mittels externer Hilfen</li> </ul> <p>Urteilskompetenz  Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motive, Bedürfnisse und Interessengebundenheit von Personen, Gruppen, Institutionen und Unternehmen beurteilen (UK 1),</li> <li>- ihre eigene Lebenswirklichkeit mit der anderer Völker bzw. Jugendlicher (u. a. aus Entwicklungsländern) vergleichen und bewerten,</li> <li>- exemplarisch den Entwicklungsstand hinsichtlich des Erreichens der Millenniumsziele beurteilen.</li> </ul> <p>Handlungskompetenz  Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine eigene Meinung zu einer Problemstellung auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in sachlich begründeter Form innerhalb des Klassenverbandes vertreten und Handlungsmöglichkeiten vorschlagen (HK 2),</li> <li>- fremde Positionen einnehmen und diese probeweise (u. a. im Rahmen von Rollenspielen) vertreten (HK 3).</li> </ul>		
<b>Hauptschule</b>	<b>Erdkunde</b>	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung</b>  <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiedliche Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern</li> </ul> <p>Urteilskompetenz  Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motive, Bedürfnisse und Interessengebundenheit von Personen, Gruppen, Institutionen und Unternehmen beurteilen (UK 1),</li> <li>- komplexere geographische Sachverhalte hinsichtlich ihrer räumlichen Auswirkungen beurteilen und bewerten sowie das eigene Verhalten reflektieren und eigene Werte formulieren (UK 3),</li> <li>- Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in Staaten beurteilen.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 2)

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine eigene Meinung zu einer Problemstellung auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in sachlich begründeter Form innerhalb und außerhalb des Klassenverbandes vertreten und Handlungsmöglichkeiten zur Diskussion stellen (HK 2),
- fremde Positionen einnehmen und diese probeweise (u. a. im Rahmen von Pro- und Kontra- bzw. Podiumsdiskussionen) vertreten (HK 3).

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ursachen und Auswirkungen der demographischen Entwicklung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern anhand von kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten erklären und exemplarisch vergleichen.

<b>Realschule, Gesamtschule</b>	<b>Erdkunde</b>	Jahrgangsstufen 7-10
<b>Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten</b>		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklungsindikatoren: Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)</li></ul>		
<b>Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung</b>		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose</li><li>- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung</li></ul>		
Sachkompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"><li>- zeigen Ursachen und Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und -verteilung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen auf.</li></ul>		
Urteilskompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"><li>- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK 3).</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

### Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 3)

<b>Gymnasium</b>	<b>Erdkunde</b>	Jahrgangsstufen 7-10
<p><b>Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten</b>                  Inhalte                  - Entwicklungsindikatoren: Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)</p> <p><b>Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung</b>                  Inhalte                  - Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate                  Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung</p> <p>Sachkompetenz                  Die Schülerinnen und Schüler                  - zeigen Ursachen und Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und -verteilung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen auf.</p> <p>Urteilskompetenz                  Die Schülerinnen und Schüler                  - bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK 3).</p>		

<b>Hauptschule</b>	<b>Evangelische Religionslehre</b>	Sekundarstufe I Klasse 7/8
<p><b>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b>  <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>                  - Gottes- und Menschenbilder</p> <p>Deutungskompetenz                  Die Schülerinnen und Schüler können                  - unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären.</p> <p>Urteilskompetenz                  Die Schülerinnen und Schüler können                  - eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen und religiösen Ausdrucksformen begründen,                  - individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten,                  - eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 4)

<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- respektvoll mit Angehörigen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen kommunizieren.</li> <li>- gegenüber anderen ein eigenes Verständnis sowohl von Gottesbildern als auch von Männer- und Frauenbildern vertreten.</li> </ul> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- menschliche Grunderfahrungen als Ausgangspunkt religiösen Fragens formulieren und in Bezug zu ihrer Lebenswirklichkeit setzen,</li> <li>- kriteriengeleitet historische und gegenwärtige religiöse Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepte erläutern.</li> </ul>		
<b>Hauptschule</b>	<b>Evangelische Religionslehre</b>	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gottes- und Menschenbilder</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen</li> </ul> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historische und gegenwärtige religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten unterscheiden,</li> <li>- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben,</li> <li>- Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen,</li> <li>- politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden,</li> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben.</li> </ul> <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären,</li> <li>- den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern,</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 5)

- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen.

Urteilkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen und religiösen Ausdrucksformen, zur Berechtigung des Glaubens und zur Kritik an Religion begründen und vertreten,
- individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten,
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten,
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern,
- zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen.

Realschule	Evangelische Religionslehre	Jahrgangsstufen 7-10
<p><b>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gottes- und Menschenbilder</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen</li></ul> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- historische und gegenwärtige religiöse Welt-Anschauungen von anderen Welt-sichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten unterscheiden,</li><li>- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensge-staltung beschreiben,</li></ul>		

weiter auf nächster Seite



## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 6)

- Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben,
- politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben.

### Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären,
- den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern,
- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären.

### Handlungskompetenz

#### Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen.

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen und religiösen Ausdrucksformen, zur Berechtigung des Glaubens und zur Kritik an Religion begründen und vertreten,
- individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten,
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten,
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern,
- zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen,
- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen,
- aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen.

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 7)

Gymnasium	Evangelische Religionslehre	Sekundarstufe I Klassen 7-10
<p><b>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</b>                      Inhalt                      - Leben in partnerschaftlichen Beziehungen</p> <p><b>Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b>                      Inhalt                      - Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>Sachkompetenz                      Die Schülerinnen und Schüler                      - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit,                      - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,                      - erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,                      - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen.</p> <p>Deutungskompetenz                      Die Schülerinnen und Schüler                      - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</p> <p>Handlungskompetenz                      Dialogkompetenz                      Die Schülerinnen und Schüler                      - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,                      - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her.</p> <p>Urteilskompetenz                      Die Schülerinnen und Schüler                      - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,                      - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,                      - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,                      - setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen,                      - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 8)

<b>Hauptschule</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Sekundarstufe I Klasse 7/8
<p><b>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</b></p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschsein in der Spannung von persönlicher Freiheit und Verantwortung für das Leben</li> <li>- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</li> </ul> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären,</li> <li>- erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht.</li> </ul> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen,</li> <li>- Konflikte, die sich aus dem Umgang mit Freiheit und Verantwortung ergeben, aus christlicher Perspektive bewerten, auch im Sinne der Genderdimension.</li> </ul>		
<b>Hauptschule</b>	<b>Katholische Religionslehre</b>	Sekundarstufe I Klasse 9/10
<p><b>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</b></p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung</li> <li>- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</b></p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionen als Wege der Heilssuche</li> </ul> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen,</li> <li>- beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben,</li> <li>- angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht,</li> <li>- ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 9)

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten,
- unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten,
- zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen,
- eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten,
- die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern.

Realschule	Katholische Religionslehre	Sekundarstufe I Jahrgangsstufen 7-10
<b>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</b>		
Inhalt		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung</li><li>- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</li></ul>		
<b>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</b>		
Inhalt		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Religionen als Wege der Heilssuche</li></ul>		
Sachkompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler können		
<ul style="list-style-type: none"><li>- anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären,</li><li>- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen,</li><li>- beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben,</li><li>- angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht,</li><li>- ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen.</li></ul>		
Urteilskompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler können		
<ul style="list-style-type: none"><li>- eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten,</li><li>- komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten,</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 10)

- unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten,
- zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen,
- eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten,
- beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.

Gymnasium	Katholische Religionslehre	Sekundarstufe I Jahrgangsstufen 7-10
<p><b>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</b></p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung</li> <li>- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</b></p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionen als Wege der Heilssuche</li> <li>- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion</li> </ul> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,</li> <li>- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs,</li> <li>- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,</li> <li>- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander,</li> <li>- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion.</li> </ul> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,</li> <li>- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung,</li> <li>- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

**Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen (Seite 11)**

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position,
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.

## Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 1)

Integrierte Gesamtschule, Realschule plus	Erdkunde	Klassenstufen 7/8
<p><b>Thema 8: Mädchen und Jungen</b></p> <p>Schlüsselfragen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung?</li><li>- Wie kann ein emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis gewährleistet werden?</li><li>- Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um?</li></ul> <p>Inhaltliche Vorschläge</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Rollenbilder und geschlechtsspezifische Erziehung<ul style="list-style-type: none"><li>- Rollenverteilung in der Familie</li></ul></li><li>- Mädchen und Jungen in ihren Lebenswelten<ul style="list-style-type: none"><li>- Diskriminierung und Mobbing</li></ul></li></ul> <p>Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- benennen unterschiedliche Geschlechterrollen in verschiedenen Kulturen</li><li>- bestimmen den Einfluss traditioneller Rollenbilder auf aktuelle Auffassungen von Männlichkeit und Weiblichkeit</li><li>- bewerten die Auswirkungen von Geschlechterrollen auf die Begrenzung der individuellen Persönlichkeit</li><li>- erörtern das Spannungsverhältnis zwischen gesellschaftlichen Normen und individueller Ausgestaltung sexueller Identität</li><li>- beurteilen das eigene Rollenverhalten</li><li>- diskutieren Handlungsmöglichkeiten bei Diskriminierung</li></ul> <p><b>Thema 9: Recht und Gerechtigkeit</b></p> <p>Schlüsselfragen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es?</li><li>- Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden?</li></ul> <p>Inhaltliche Vorschläge</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Funktionen des Rechts<ul style="list-style-type: none"><li>- Schutz von Minderheiten/Schwächeren</li><li>- Schutz des Einzelnen und der Gemeinschaft</li></ul></li><li>- Herausforderungen für den (Rechts-)Staat<ul style="list-style-type: none"><li>- gesellschaftliche Veränderungen</li></ul></li></ul> <p>Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- bestimmen Rechte und Pflichten von Individuen</li><li>- untersuchen die besondere rechtliche Stellung ausgewählter Personengruppen</li><li>- diskutieren die Notwendigkeit zur Anpassung von Recht aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen.</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 2)

<b>Integrierte Gesamtschule, Realschule plus</b>	<b>Erdkunde</b>	Klassenstufe 10
<p><b>Thema 1: Herausforderung Globalisierung</b>                  Schlüsselfragen                  - Wie kann ein emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis gewährleistet werden?                  - Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es?                  - Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden?</p> <p>Inhaltliche Vorschläge                  - Endogene und exogene Einflüsse auf Entwicklung                    - historische und strukturelle Gegebenheiten                    - Traditionen/religiöse Grundhaltungen</p> <p>Kompetenzen                  Die Schülerinnen und Schüler                  - stellen regionale Traditionen globalen Entwicklungen gegenüber.</p>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Erdkunde</b>	Sekundarstufe I Klassenstufen 9/10
<p><b>Lernfeld III.4: Bevölkerungsentwicklung</b>                  Leitfragen                  - Wie entwickelt sich die Bevölkerung bei uns und weltweit?                  - Warum entwickelt sie sich regional unterschiedlich?                  - Was bedeutet dies für die dort lebenden Menschen und für die Region?</p> <p>Basis                  - Familienstrukturen in Deutschland und in Ruanda oder einem Land Asiens                  - Ursachen des generativen Verhaltens                  - Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung für die jeweilige Region                  - Ansätze der Regulierung</p> <p>Erweiterung                  - Demographische Transformation                  - Bevölkerungsentwicklung – Tragfähigkeit der Erde</p> <p>Vertiefung                  - Stellung der Frau in bevölkerungsreichen Gesellschaften</p> <p>Die Lernenden erwerben                  Fachkompetenz                  - Sie <b>untersuchen</b> die Bevölkerungsentwicklung mit ihren Ursachen und Folgen für Mensch und Region.</p>		

weiter auf nächster Seite



## Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 3)

### Methodenkompetenz

- Sie **interpretieren** Modelle zur Bevölkerungsentwicklung, z. B. Bevölkerungspyramiden [M2].
- Sie **visualisieren** Informationen und Daten zur Bevölkerungsentwicklung und **verlebendigen** diese [M5].

### Kommunikationskompetenz

Sie **diskutieren** die Ergebnisse ihrer Untersuchungen und **vergleichen** diese [K4, K8, K9].

### Urteilskompetenz

- Sie **bewerten** Maßnahmen der Einflussnahme auf die Bevölkerungsentwicklung und ihre Auswirkungen [U5, U7].

### Grundbegriffe

Bevölkerungspyramide, Demographische Entwicklung, Geburtenrate, Sterberate, Tragfähigkeit, Überalterung, Wachstumsrate

<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	<b>Ethik</b>	Sekundarstufe I Kl. 7/8
<b>Leitfragen</b> <b>7.5 Fragen nach dem guten Handeln III</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gerechtes Handeln, Werte, Normen</li> </ul>		
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertekonflikte (Dilemmata) sowie deren Ursachen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen</li> <li>- differente Konzepte von Gerechtigkeit sowie die Spannung von Sein und Sollen</li> <li>- Idee der Menschenwürde, der Menschenrechte, ihre Implikationen und ihre Umsetzung</li> </ul>		
<b>Problemfragen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gibt es Werte, die miteinander im Konflikt stehen oder sich gegenseitig ausschließen?</li> <li>- Was bedeutet Menschenwürde?</li> <li>- Was sind Menschenrechte?</li> <li>- Haben Kinder spezielle Rechte?</li> <li>- Welche Formen von Gerechtigkeit gibt es?</li> </ul>		
<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	<b>Ethik</b>	Sekundarstufe I Kl. 9/10
<b>Leitfragen</b> <b>7.5 Fragen nach dem guten Handeln III</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht, Gerechtigkeit, Moral (Kl. 9/10)</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 4)

### Inhalte

- eigene Moralvorstellungen und eigenes Verhältnis zu moralischen Ansprüchen
- Universalität und Relativität bei Rechten (Anspruch und Wirklichkeit)
- Bedeutung von Moral für die Gesellschaft und ihre Erscheinungsform im Zusammenleben (auch als Moralismus)

### Problemfragen

- Was macht eine Gesellschaft zu einer gerechten Gesellschaft?
- Welche Rolle spielt der Staat für eine gerechte Gesellschaft?
- Wie wichtig sind moralische Vorstellungen für eine Gesellschaft?
- Wie kann umfassende (auch globale und intergenerationelle) Gerechtigkeit umgesetzt werden?
- Gibt es Werte und Regeln, die immer und für alle gelten?

### 7.8 Fragen nach dem Menschen I

- Selbst, Identität, Geschlecht (Kl. 9/10)

### Inhalte

- subjektives Rollenverständnis
- Vor- und Nachteile der eigenen Geschlechtszugehörigkeit
- sozial definierte Geschlechterbilder
- bereichsspezifisch geschlechtsbezogene Rollenzuschreibungen
- Stereotypen nationaler/ethnischer Zugehörigkeiten
- Geschlecht als soziales Konstrukt
- identitätsstiftende Ansprüche durch Konzepte von Gruppe, Ethnie, Nation

### Problemfragen

- Welche Rollen werden Menschen in ihrer Eigenschaft als Mädchen und Jungen zugeschrieben?
- In welchen Bereichen werden geschlechtsbezogene Rollenzuschreibungen besonders deutlich und wirksam (Familie, Beruf)?
- Welche Stereotypen sind mit nationalen/ethnischen Zugehörigkeiten verbunden?
- Wie versuchen Menschen, kulturell gesetzten Vorgaben zu entsprechen?
- Welche Erwartungen bezüglich sozialer Rollen und Körperlichkeit werden an die verschiedenen Geschlechter gestellt?
- Wie wichtig ist für Menschen die Zugehörigkeit zu Gruppe, Ethnie, Nation?

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 5)

Allgemeinbildende Schulen	Evangelische Religion	Klassenstufen 7/8
<p><b>Mensch sein - in Verantwortung leben</b>                      Lernintensionen                      Zugänge                      - Wahrnehmen, dass Leben in einem Geflecht von sozialen Beziehungen ambivalente Herausforderungen darstellt</p> <p>Inhalte                      - Der Mensch zwischen                      - Eigenverantwortung und Fremdbestimmtheit                      - Angewiesensein und Abhängigkeit</p>		
Allgemeinbildende Schulen	Evangelische Religion	Klassenstufen 9/10
<p><b>Der Mensch als Ebenbild Gottes - Gerechtigkeit und Menschenwürde</b>                      Lernintensionen                      Zugänge                      - Sich unterschiedlicher Dimensionen in der Frage nach Gerechtigkeit und Würde bewusst werden                      - Erkennen, dass sich Menschenrechtsdenken und christlicher Glaube inhaltlich entsprechen, aber in der Begründung unterscheiden                      - Auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam werden und diese als Verweh- rung von Gottesrecht für die Menschen deuten                      - Jeder hat das Recht auf Leben ... niemand darf der Folter oder grausamen Strafen unterworfen werden. (Artikel 3 und 4)</p> <p><b>Ziele zur Erweiterung der Sozialkompetenz</b>                      - Die eigene Wahrnehmung erweitern und den Blickwinkel anderer einnehmen (Fähigkeit zum Perspektivenwechsel)                      - Die eigene Urteilsbildung voranbringen                      - Empathie, Solidarität und Zivilcourage entwickeln</p> <p><b>Verantwortung für die Schöpfung - Das Machbare machen!?</b>                      Lernintensionen                      Zugänge                      - Wahrnehmen, dass sich unser Leben durch Erfindungen und Entdeckungen verändert                      - Entdecken, dass Machbarkeitsvorstellungen hinterfragt werden müssen                      - Gentechnologie - Segen oder Fluch?</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 6)

Allgemeinbildende Schulen	Katholische Religion	Klassenstufen 7/8
<p><b>7.2 Vom Umgang mit Freiheit: Gebot und Gewissen</b>                      Grundintention:                      Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Komplexität ethischer Entscheidungssituationen wahr und entwickeln ihre ethische Urteilskraft im Wissen um den christlichen Sinn- und Motivationshorizont.</p> <p>Fachbezug - Grundwissenselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Notwendigkeit der rationalen Überprüfbarkeit einer ethischen Position anhand von ethischen Werten, Normen und Prinzipien</li> <li>- Die Komplexität ethischer Entscheidungssituationen</li> </ul> <p>Kompetenzen                      Urteilsfähigkeit                      Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- urteilen begründet in religiösen und ethischen Fragen.</li> </ul> <p><b>8.1 Die Welt verstehen: Naturwissenschaft und Mythen</b>                      Grundintention:                      Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein hermeneutisch differenziertes Sprachverständnis und erfassen, dass die biblischen Schöpfungstexte und die Erkenntnisse der Naturwissenschaften einen je eigenen Aspekt auf Mensch und Welt eröffnen.</p> <p>Fachbezug - Grundwissenselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Prinzipien der katholischen Sozialethik: Personalitätsprinzip</li> <li>- Verbreitung sowie zentrale Begriffe des Hinduismus und Buddhismus: zyklisches Weltbild, Karma, Wiedergeburt</li> </ul> <p>Kompetenzen                      Wahrnehmungsfähigkeit                      Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen wahr und beschreiben religiöse Phänomene.</li> </ul>		
Allgemeinbildende Schulen	Katholische Religion	Klassenstufen 9/10
<p><b>9.2 Nach Gerechtigkeit streben: Gleiche Lebensbedingungen für alle</b>                      Grundintention:                      Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Frage nach der Gerechtigkeit als bleibende Herausforderung für Kirche und Christentum und beurteilen soziale Fragestellungen mithilfe der Sozialprinzipien der Katholischen Soziallehre.</p> <p>Fachbezug - Grundwissenselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Prinzipien der katholischen Sozialethik: Personalität, Subsidiarität, Solidarität</li> <li>- Die biblische Überlieferung als Grundlage und kritische Norm des christlichen Glaubens und seiner Praxis</li> <li>- Die biblischen Grundlagen der christlichen Ethik: Bergpredigt</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz (Seite 7)

### Kompetenzen

#### Urteilsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- urteilen begründet in religiösen und ethischen Fragen.

### Mögliche Lerneinheiten

- Liberalismus und Sozialismus: die Katholische Soziallehre als dritter Weg
  - Die Sozialprinzipien

### Kompetenzen

#### Urteilsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **beurteilen** soziale Fragestellungen mithilfe der Sozialprinzipien der Katholischen Soziallehre.

### 10.3 Das Leben verantworten: Grundfragen medizinischer Ethik

#### Grundintention:

Die Schülerinnen und Schüler fällen auf der Basis fachlicher Informationen begründete und differenzierte Urteile in Fragestellungen medizinischer Ethik. Sie erkennen dabei die zentrale Bedeutung des Personalitätsprinzips als unbedingte Norm.

#### Fachbezug - Grundwissenselemente

- Die Konsequenzen des Personalitätsprinzips in medizinethischen Fragestellungen
- Die Komplexität ethischer Entscheidungssituationen
- Die Notwendigkeit der rationalen Überprüfbarkeit einer ethischen Position anhand von ethischen Werten, Normen und Prinzipien
- Die Autonomie der Gewissensentscheidung
- Die biblischen Grundlagen der christlichen Ethik: Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe
- Die Prinzipien der katholischen Sozialethik: Personalitätsprinzip

### Kompetenzen

#### Urteilsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- urteilen begründet in religiösen und ethischen Fragen.

### Mögliche Lerneinheiten

- Lebensrecht und Menschenwürde – ab wann?
- Das Personalitätsprinzip als Richtschnur ethischer Argumentation
- Pränatale Diagnostik, Präimplantationsdiagnostik (PID) – Segen oder Fluch?

### Kompetenzen

#### Wahrnehmungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **nehmen** die Tötung ungeborenen Lebens als moralisches Problem **wahr**,
- **nehmen** die pränatale Diagnostik aufgrund ihrer eugenischen Implikationen als moralisches Problem **wahr**.

#### Urteilsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **urteilen** differenziert und begründet in den bioethischen Fragestellungen.

## Lehrplanbezüge Saarland (Seite 1)

<b>Gemeinschaftsschule</b>	<b>Allgemeine Ethik</b>	Klassenstufe 7/8
<p><b>Sollen: Moralisches Handeln - Werte und Normen</b>  <b>Rechte und Pflichten</b>                  Inhaltsbezogene Kompetenzen                  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nennen und begründen Kinder- und Menschenrechte,</li> <li>- hinterfragen kritisch die Verwirklichung von Kinder- und Menschenrechten.</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                  Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsmuster in Beziehung zu Handlungsgrundsätzen und Wertvorstellungen setzen (<b>Rechte, Pflichten</b>),</li> <li>- die ethische Relevanz von Handlungen und Situationen beschreiben und kategorisieren (<b>Pflichten</b>),</li> <li>- eigene Urteile gegenüber anderen mit Bezug auf Wertvorstellungen begründen (<b>Rechte, Pflichten</b>).</li> </ul> <p><b>Was ist wichtig und sollte sein? – Werte und Normen</b>                  Inhaltsbezogene Kompetenzen                  Werte und Normen                  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen aus den Normen die dahinterliegenden Werte und umgekehrt</li> </ul> <p>Moralische Werte und Normen                  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Unterschiede zwischen moralischen und anderen Normen,</li> <li>- diskutieren Dilemmata als Situationen widerstreitender moralischer Normen und Werte,</li> <li>- erörtern Lösungsmöglichkeiten,</li> <li>- diskutieren, ob man sich an moralische Normen immer halten muss.</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen                  Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Relevanz sozialer Kontexte für Handlungen analysieren (Moralische Werte und Normen),</li> <li>- Argumente und Gegenargumente selbst sinnvoll aufeinander beziehen (Moralische Werte und Normen),</li> <li>- eigene Urteile gegenüber anderen mit Bezug auf Wertvorstellungen begründen (Moralische Werte und Normen).</li> </ul>		
<b>Gemeinschaftsschule</b>	<b>Allgemeine Ethik</b>	Klassenstufe 9/10
<p><b>Sein: Die Welt - Kultur</b>  <b>Wissenschaft und Technik</b>                  Denkanstöße</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist wissenschaftlicher, technischer Fortschritt immer auch ein moralischer Fortschritt?</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Saarland (Seite 2)

### Inhaltsbezogene Kompetenzen

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Beitrag von Technik für ein menschenwürdiges Leben,
- diskutieren, ob man das, was man technisch machen kann, auch tun soll.

### Kompetenzerwartungen

#### Die Schülerinnen und Schüler können

- Gemeinsamkeiten und Differenzen von Handlungsgrundsätzen und Wertvorstellungen erklären und diskutieren (Wissenschaft und Gesellschaft, Wissenschaft und Technik),
- die Relevanz gesellschaftlicher Kontexte für Handlungen analysieren (Wissenschaft und Gesellschaft, Wissenschaft und Technik).

### **Menschenwürde als ethische Leitidee**

#### Denkanstöße

- Sind Menschenrechte veränderbar oder „heilig“?
- Ab wann und bis wann besitzt menschliches Leben „Menschenwürde“?
- Gibt es alternative Leitideen?

### Inhaltsbezogene Kompetenzen

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Menschenwürde als universelle ethische Leitidee,
- leiten exemplarische Menschenrechte aus der Menschenwürde ab,
- diskutieren aktuelle, bezüglich der Einhaltung der Menschenrechte problematische Fälle.

### Methodisch-didaktische Hinweise

- Debattieren ethisch-moralischer Streitfragen, in denen Menschenrechte und Menschenwürde von Relevanz sind („Ab welchem Zeitpunkt wird im Hinblick auf das Embryonenschutzgesetz von einem mit Würde ausgestatteten Menschen gesprochen?“).

### Kompetenzerwartungen

#### Die Schülerinnen und Schüler können

- den eigenen Wahrnehmungsprozess kontextbezogen reflektieren (Menschenwürde als ethische Leitidee),
- Gemeinsamkeiten und Differenzen von Handlungsgrundsätzen und Wertvorstellungen erklären und diskutieren (Menschenwürde als ethische Leitidee, Menschenwürde und Menschenrechte),
- die Relevanz gesellschaftlicher Kontexte für Handlungen analysieren (Menschenwürde als ethische Leitidee),
- die eigene Position mithilfe der Argumente der anderen im Dialog (bezogen auf einen Konsens) gegebenenfalls verändern (Menschenwürde als ethische Leitidee).

weiter auf nächster Seite

### Lehrplanbezüge Saarland (Seite 3)

Gemeinschaftsschule	Evangelische Religion	Klassenstufe 7-10
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen                      Dimension Schöpfung und Verantwortung (Kl. 7/8)                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären, was es heißt, sich als Gottes Geschöpf und Ebenbild zu verstehen (Leben als Geschenk).</li> </ul> <p>Dimension Mensch (Kl. 7/8)                      Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele für Gewissensentscheidungen nennen und zeigen, inwiefern die biblische Botschaft (z. B. Dekalog, Bergpredigt, Gleichnisse) eine Orientierungshilfe sein kann.</li> </ul> <p>Dimension Religionen und Weltanschauungen (Kl. 9/10)                      Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Merkmale des Hinduismus und Buddhismus erklären.</li> <li>- mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen über Lebens- und Glaubensüberzeugungen diskutieren sowie einen eigenen Standpunkt vertreten.</li> </ul> <p>Prozessorientierte Kompetenzen                      Dialogfähigkeit: Interaktion                      Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit anderen weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen begründet auseinandersetzen und mit anderen Konfessionen und Religionen respektvoll umgehen sowie Zweifel und Kritik artikulieren.</li> <li>- Charakteristika anderer Weltanschauungen und Religionen sachgemäß beschreiben, um einen respektvollen und kritischen Umgang mit Anderen zu ermöglichen.</li> </ul>		

Gemeinschaftsschule	Katholische Religion	Klassenstufe 7-10
<p><b>Gegenstandsbereich 1: Mensch und Umwelt - Biblische Ethik und soziales Handeln</b></p> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen                      Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidungssituationen erkennen und Gewissensentscheidungen reflektieren (Kl. 7/8)</li> <li>- zu ethischen Fragen (z. B. Armut, Gewalt, Abtreibung, Sterbehilfe) eine begründete Position beziehen und dabei Grundlagen christlicher Ethik berücksichtigen (Kl. 9/10).</li> </ul> <p>Teil-Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich ein eigenes Urteil bilden und den eigenen Standpunkt sowie Zweifel und Kritik angemessen äußern und begründen</li> <li>- christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung)</li> </ul>		



## Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 1)

<b>Oberschule</b>	<b>Geographie</b>	Klassenstufe 9
<p><b>Lernbereich 2: Bevölkerung (Asien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen der Bevölkerungsverteilung der Erde</li> <li>- Beurteilen der Bevölkerungsentwicklung Chinas und Indiens             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswerten von Bevölkerungsdiagrammen</li> <li>- Ursachen und Folgen                 <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geburtenrate, Sterberate</li> </ul> </li> <li>- Steuerung des Bevölkerungswachstums</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Entwickeln von raumbezogener Handlungskompetenz</b> Die Schüler setzen sich mit Lösungsansätzen zur Regulierung der Bevölkerungsentwicklung in China und Indien auseinander.</p>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Geographie</b>	Klassenstufe 8
<p><b>Wahlbereich 2: Indien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick gewinnen in die Besonderheiten des Natur- und Kulturraums Indiens             <ul style="list-style-type: none"> <li>- krasse Gegensätze in Natur und Gesellschaft, Rolle der Frau, Kinderarbeit</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Raumbezogene Handlungskompetenz</b> Die Schüler erhalten einen Einblick in die Vielfalt an Kulturen und Lebensweisen in Asien und entwickeln Interesse, Verständnis und Toleranz gegenüber fremden Kulturen. Am Beispiel Indiens erfahren sie, wie Religion und Traditionen das Leben der Menschen mitbestimmen. Durch die Analyse demographischer Strukturen und Entwicklungen und die Bewertung von Maßnahmen der Bevölkerungspolitik in China werden die Schüler für regionale und globale Bevölkerungsaspekte sensibilisiert.</p>		

<b>Oberschule</b>	<b>Ethik</b>	Klassenstufe 9
<p><b>Lernbereich 2: Hinduismus und Buddhismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick gewinnen in die vom Hinduismus geprägte Lebensweise</li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p><b>Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens</b> Die Schüler erwerben Wissen über den Buddhismus und Hinduismus. Sie entwickeln eine Vorstellung von fernöstlicher Lebensweise und erkennen deren Einflüsse auf die westliche Kultur.</p> <p><b>Entwickeln von ethischem Reflexions- und Urteilsvermögen</b> Die Schüler analysieren ethische und religiöse Problemstellungen und entwickeln die Fähigkeit, Lösungen zu bewerten und zu begründen.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 2)

Oberschule	Ethik	Klassenstufe 10
<p><b>Lernbereich 1: Gewissen und Verantwortung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen der Verantwortung des Menschen in Wissenschaft und Technik                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethik der Gentechnik                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>- Problematik der Menschenwürde bei Embryonenforschung, Pränatale Diagnostik</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p><b>Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft</b>                      Die Schüler verstehen den Zusammenhang zwischen persönlicher Freiheit und Verantwortung für das eigene Handeln und dessen Bedeutung für die Gesellschaft. Sie setzen sich kritisch mit Leistungen und Zukunftsvisionen der modernen Gesellschaft auseinander.</p> <p><b>Entwickeln von interkultureller Kompetenz und Erwerben religionskundlichen Wissens</b>                      Die Schüler erkennen religiöse, kulturelle und politische Zusammenhänge und die Notwendigkeit allgemeingültiger Normen und Werte.</p> <p><b>Entwickeln von ethischem Reflexions- und Urteilsvermögen</b>                      Die Schüler sind in der Lage, ihr Handeln ethisch zu begründen. Die Schüler gehen kritisch mit ethischen und religiösen Problemstellungen um.</p> <p><b>Lernbereich 2: Ethik für alle?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich positionieren zu einem ausgewählten politischen und religiösen Konflikt auf der Grundlage ethischer Forderungen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundforderung des Projektes Weltethos: Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden.</li> <li>- Vier Weisungen des Projektes Weltethos: Hab‘ Ehrfurcht vor dem Leben! Handle gerecht und fair! Rede und handle wahrhaftig! Achtet und liebet einander!</li> <li>- Die goldene Regel</li> <li>- Suche nach weltweit geltenden Werten und Normen, Einhaltung der Menschenrechte, Möglichkeiten und Chancen der UNO</li> </ul> </li> <li>- kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Würde der Person und ihre Begründung, religiöse und kulturelle Pluralität, Toleranz und Grenzen der Toleranz, Rolle der Frau, Einstellungen zur Schwangerschaftsverhütung und Kindererziehung.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Wahlbereich 3: Technik - Segen oder Fluch?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übertragen der Auswirkungen moderner Techniken auf das individuelle und gesellschaftliche Leben</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

### Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 3)

Gymnasium	Ethik	Klassenstufe 9
<p><b>Lernbereich 2: Hinduismus und Buddhismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick gewinnen in den Zusammenhang von Glauben und Leben im Hinduismus</li> <li>- Identität von rechtem Handeln, religiösen Pflichten und rechten Sitten</li> </ul> <p><b>Wahlbereich 1: Ausflug in eine fremde Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenverteilung in einer Familie</li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p><b>interkulturelle Kompetenz:</b> Die Beschäftigung mit fernöstlicher Religiosität eröffnet den Schülern die Möglichkeit, sich mit Wertvorstellungen, Normen und Lebensentwürfen auseinanderzusetzen, die sich wesentlich vom Denken in unserem Kulturkreis unterscheiden.</p> <p><b>moralische Urteilsfähigkeit:</b> Die Schüler reflektieren die Rolle des Gewissens und die Bedeutung von Werten und Normen in Entscheidungsprozessen. Ihnen wird bewusst, dass ihr eigenes moralisches Urteilen von diesen Faktoren abhängig ist. Die Schüler reflektieren grundlegende ethische Fragen, um sich der Motive des eigenen Denkens und Handelns bewusst zu werden, begründet zu urteilen und Verantwortung dafür übernehmen zu können.</p> <p><b>ethische Diskursfähigkeit:</b> Die Schüler beherrschen das Argumentieren und lernen, Begründungszusammenhänge nach ihrer Stringenz zu bewerten. Anhand aktueller Wertediskussionen erfassen sie, dass ethischem Argumentieren immer eine Deutung von Wirklichkeit zugrunde liegt, sodass sich unterschiedliche Grundpositionen gegenüberüberstehen können.</p>		
Gymnasium	Ethik	Klassenstufe 10
<p><b>Lernbereich 1: Wissenschaft, Technik und Verantwortung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilen der Verantwortung des Menschen in Wissenschaft und Technik             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bioethik: Stammzellen- und Embryonenforschung, künstliche Befruchtung, Klonen, Pränatale Diagnostik, Apparatemedizin, Transplantation, Faszination Cyborg</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p><b>moralische Urteilsfähigkeit:</b> Ethische Probleme in Wissenschaft und Technik werden von den Schülern selbstständig erfasst und benannt. In ihre Urteilsbildung beziehen sie verstärkt Texte ein. Sie lernen, diese selbstständig zu erörtern und als Grundlage für die eigene Meinungsbildung zu nutzen.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 4)

### ethische Diskursfähigkeit:

In der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich kontrovers diskutierten ethischen Problemen gelingt es den Schülern, Argumente und Gegenargumente selbstständig zu formulieren und abzuwägen. Die Schüler sind sich bewusst, wie grundlegend die Entscheidung ethischer Probleme unser Leben beeinflussen kann. Sie erfassen, dass solche Entscheidungsprozesse die gesamte Gesellschaft betreffen und nicht nur in der Verantwortung von Experten liegen.

<b>Oberschule</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Klassenstufe 8
<b>Wahlbereich 1: Gewissenhaft - Gewissenlos?!</b> - Beurteilen des Einflusses des Gewissens auf Entscheidungen - in der Gesellschaft - Modul 2, Menschenrechte und Verbrechen gegen die Menschlichkeit		
<b>Oberschule</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Klassenstufe 9
<b>Lernbereich 2: Menschen suchen Gott</b> - Einblick gewinnen in den Hinduismus  <b>Ziele</b> Die Schüler lernen die Bergpredigt als Zusage Gottes und als Maßstab für gegenwärtiges und zukünftiges menschliches Handeln kennen und finden darin Eckpunkte für ihr Leben. Sie sind in der Lage, existenzielle Fragen der Menschheit zu erkennen, zu diskutieren und für sich selbst Lösungsansätze zu finden. Dabei lernen sie, Verantwortung für ein würdevolles Miteinander zu übernehmen. Die Schüler erweitern ihr vorläufiges Weltbild und lernen die Religionen des Hinduismus und Buddhismus kennen.		
<b>Oberschule</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Klassenstufe 10
<b>Lernbereich 4: Das eigene Leben und unsere Welt</b> - Sich positionieren zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Leben und Sterben - Vergänglichkeit und Kostbarkeit des Lebens  <b>Ziele</b> Die Schüler setzen sich mit Fragen auseinander, die Menschen angesichts ihrer Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Krisenbewältigung in einer säkularisierten Welt bewegen. Sie lernen, das Verhältnis der Menschen zur Schöpfung zu überdenken und zu einem bewussten Umgang mit der anvertrauten Natur zu kommen. Die Schüler verstehen den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung und entwickeln persönliche Kritikfähigkeit und Toleranz.		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 5)

<b>Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Klassenstufe 8
<p><b>Lernbereich 1: Formen des Religiösen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen von Aspekten des Hinduismus und seiner Wirkung auf Spiritualität und Lebensvollzug</li> <li>- Identität von rechtem Handeln, religiösen Pflichten und rechten Sitten</li> </ul> <p><b>Lernbereich 3: Der Mensch und sein Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übertragen von Gerechtigkeitsvorstellungen auf gesellschaftliche Problemfelder</li> <li>- gesellschaftliche Vorstellungen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmungen und Empfindungen von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Ziele</b> Die Schüler beziehen Position zu verschiedenen Gerechtigkeitsvorstellungen und erkennen ihre Verantwortung für die Welt.</p>		
<b>Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Klassenstufe 10
<p><b>Lernbereich 3: Der Mensch und sein Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen verschiedener Begründungen von Werten und Normen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Dekalog, im Grundgesetz                 <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftliche Bedingtheit, Erhalt der Gemeinschaft, Entlastung des Individuums, Ethnologischer Vergleich: Relativität</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>- Anwenden von unterschiedlichen religiösen und philosophischen Positionen in der Auseinandersetzung             <ul style="list-style-type: none"> <li>- in einem aktuellen Konflikt</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Ziele</b> Die Schüler erweitern ihre Urteilsfähigkeit in Auseinandersetzung mit verschiedenen ethischen Positionen.</p>		

<b>Oberschule</b>	<b>Katholische Religion</b>	Klassenstufe 8
<p><b>Lernbereich 2: Botschaft der Bibel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich positionieren zum Verhalten des Menschen im Umgang mit der Schöpfung</li> <li>- Freiheit des Menschen</li> <li>- Missbrauch der Freiheit             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gentechnik, Pro und Kontra-Diskussion</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Lernbereich 3: Menschen suchen Gott</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick gewinnen in die Religion des Hinduismus</li> </ul> <p><b>Wahlbereich 1: Gewissenhaft - Gewissenlos?!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übertragen der Kenntnisse biblischer Normen und Werte als Maßstab und Richtschnur auf menschliches Handeln</li> <li>- Pro und Kontra-Diskussionen</li> <li>- Modul 2, Menschenrechte und Verbrechen gegen die Menschlichkeit</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 6)

<p><b>Ziele</b> Die Schüler erkennen den Zusammenhang von persönlich verantwortetem, nachhaltigem Handeln und dem Auftrag zur Gestaltung und Bewahrung der Schöpfung. Die Schüler lernen den Glauben und das Leben der Hindus kennen.</p>		
<b>Oberschule</b>	<b>Katholische Religion</b>	Klassenstufe 9
<p><b>Lernbereich 2: Botschaft der Bibel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich positionieren zur Situation der Frauen zur Zeit der Entstehung des Buches Rut und zu Entscheidungen Ruts</li> <li>- Rolle der Frauen, Rolle der Männer</li> <li>- Wandel der Rollen von Frau und Mann in der Geschichte</li> </ul> <p><b>Ziele</b> Die Schüler erkennen die Bedeutung und Verantwortung der Generationen füreinander und können diese als persönliche und gesellschaftliche Aufgabe beurteilen. Sie beschäftigen sich mit der Rolle der Frauen in der Gesellschaft.</p>		
<b>Oberschule</b>	<b>Katholische Religion</b>	Klassenstufe 10
<p><b>Lernbereich 2: Die Botschaft der Bibel in Geschichte und Gegenwart der Kirche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilen der Bemühungen um die Entwicklung eines Weltethos</li> <li>- Vier Weisungen: Hab' Ehrfurcht vor dem Leben! Handle gerecht und fair! Rede und handle wahrhaftig! Achtet und liebet einander!</li> <li>- Goldene Regel als gemeinsames Gut der Weltreligionen</li> <li>- Grundforderung: Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden</li> </ul> <p><b>Ziele</b> Die Schüler vergleichen die Weltreligionen miteinander und kennen insbesondere die Unterschiede und Gemeinsamkeiten und deren Gottesvorstellungen im Vergleich zum Christentum. Die Schüler erkennen die Aufgabe der persönlichen Mitverantwortung für lokale, regionale und globale Entwicklungen.</p>		
<b>Gymnasium</b>	<b>Katholische Religion</b>	Klassenstufe 8
<p><b>Lernbereich 3: Geheimnis in der Zeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick gewinnen in die Religion des Hinduismus</li> <li>- Polytheismus, Reinkarnation</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 7)

Gymnasium	Katholische Religion	Klassenstufe 9
<p><b>Lernbereich 1: Leben und Handeln in der Zeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Beurteilen ausgewählter ethischer Probleme<ul style="list-style-type: none"><li>- Bioethik<ul style="list-style-type: none"><li>- Recht auf Leben</li></ul></li></ul></li><li>- Kennen verschiedener Möglichkeiten des Umgangs mit dem Tod<ul style="list-style-type: none"><li>- Schwangerschaftsabbruch</li></ul></li></ul> <p><b>Ziele</b></p> <p>Die Schüler erkennen die besondere Bedeutung der Frage nach dem Sinn des Lebens und des christlichen Verständnisses von Gott, Welt und Mensch in existenziellen und globalen Grenzsituationen.</p>		

## Lehrplanbezüge Sachsen-Anhalt (Seite 1)

<b>Sekundarschule Gemeinschaftsschule</b>	<b>Geographie</b>	Schuljahrgänge 7/8
<p><b>Kompetenzschwerpunkt: Strukturen und Prozesse in Wirtschaftsräumen analysieren und erläutern</b></p> <p>Erkenntnisse/Erkenntnisgewinnung die Bevölkerungsentwicklung Ost-, Süd- und Südostasiens vergleichen sowie den unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsstand von Ländern beschreiben, dabei statistische Daten vergleichen</p> <p>Kommunikation Bevölkerungsentwicklungen mithilfe von Diagrammen darstellen</p> <p>Fachbegriffe: Bevölkerungsentwicklung</p>		
<b>Sekundarschule Gemeinschaftsschule</b>	<b>Geographie</b>	Schuljahrgänge 9/10
<p><b>Kompetenzschwerpunkt: Ausgewählte Kernprobleme des Globalen Wandels erörtern</b></p> <p>Erkenntnisse/Erkenntnisgewinnung - globale Menschheitsprobleme als Folge natürlicher und anthropogener Prozesse beschreiben, dabei vielfältige Medien zweckentsprechend nutzen</p> <p>Kommunikation - aktuelle Ereignisse und Entwicklungen auf ihren geographisch relevanten Gehalt hin untersuchen sowie fach- und adressatengerecht präsentieren, Zukunftsszenarien diskutieren und Erkenntnisse virtuell teilen</p> <p>Grundlegende Wissensbestände - Bevölkerungsentwicklung</p>		
<b>Gymnasium</b>	<b>Geographie</b>	Schuljahrgang 7/8
<p><b>Kompetenzschwerpunkt: Strukturen und Prozesse in Wirtschaftsräumen analysieren und erläutern</b></p> <p>Erkenntnisse gewinnen und anwenden - die Bevölkerungsverteilung und -entwicklung beschreiben, auf daraus resultierende Problemfelder anwenden und Lösungsansätze erläutern</p> <p>Grundlegende Wissensbestände - Raumausstattung von Ost-, Südost- und Südasien – Naturraum, Bevölkerung, Wirtschaft</p>		

weiter auf nächster Seite



## Lehrplanbezüge Sachsen-Anhalt (Seite 2)

<b>Sekundarschule Gemeinschaftsschule</b>	<b>Ethikunterricht</b>	Schuljahrgang 7/8
<p><b>Kompetenzschwerpunkt Gerechtigkeit: Verschiedene Begriffe von Gerechtigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Begriffe von Gerechtigkeit differenzieren und auf unterschiedliche Lebensbereiche anwenden</li> </ul> <p>Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern auf ihre möglichen Ursachen hin untersuchen, ihre Folgen benennen und den Begriff der Geschlechtergerechtigkeit näher bestimmen.</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschlechtergerechtigkeit</li> </ul>		
<b>Sekundarschule Gemeinschaftsschule</b>	<b>Ethikunterricht</b>	Schuljahrgang 9/10
<p><b>Kompetenzschwerpunkt Freiheit: Freiheit als Grundlage und Erfordernis der Menschenwürde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiheit als Grundlage und Erfordernis der Menschenwürde verteidigen</li> </ul> <p>Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen der Fremdbestimmung und Unfreiheit in der Gesellschaft aufdecken und als mögliche Hindernisse eines gelingenden Lebens thematisieren</li> <li>- menschliche Freiheit als Selbstbestimmung verstehen, die die Anerkennung der Menschenwürde voraussetzt</li> <li>- den Begriff der Menschenwürde analysieren und bei der Bearbeitung von aktuellen ethischen Konflikten verwenden</li> <li>- Menschenrechte als Ausdruck der Menschenwürde verstehen und gegen Menschenrechtsverletzungen Stellung beziehen</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschenwürde, Menschenrechte</li> </ul> <p><b>Kompetenzschwerpunkt Natur - Mensch - Technik: Veränderungen der menschlichen Natur am Beispiel medizinischer Entwicklungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungen der menschlichen Natur durch den Menschen am Beispiel medizinischer Entwicklungen reflektieren</li> </ul> <p>Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand eines konkreten Problems mithilfe ausgewählter Argumente der bioethischen Diskussion eine begründete Entscheidung treffen</li> <li>- den Einfluss der medizintechnischen Möglichkeiten auf die Entwicklung von Menschenbildern beurteilen</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen-Anhalt (Seite 3)

Grundlegende Wissensbestände

- Positionen der Medizinethik: (z. B. zu Schwangerschaftsabbruch)

Gymnasium	Ethikunterricht	Schuljahrgang 10
<p><b>Ethik und Menschenbild: Die Würde des Menschen erläutern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschenrechte als Ausdruck von Menschenwürde und Selbstzweckhaftigkeit des Menschen erläutern</li> <li>- die Stellung der Menschenwürde im Grundgesetz und deren historische Wurzeln erklären</li> <li>- aktuelle Beispiele von Verletzungen der Menschenwürde mithilfe des Instrumentalisierungsverbots erörtern und beurteilen</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Begriff Menschenwürde</li> </ul> <p><b>Recht und Gerechtigkeit: Den Fairness-Gedanken darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Sinn von relativer Bevorzugung anstelle von Gleichbehandlung als Mittel zur Sicherung fairer Chancen erläutern</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Universalität und Unteilbarkeit der Menschenrechte</li> </ul>		

Sekundarschule Gemeinschaftsschule	Evangelischer Religionsunterricht	Schuljahrgang 9/10
<p><b>Kompetenzschwerpunkt Ethik: Verantwortung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Übernahme von Verantwortung als Aufgabe für das eigene Leben begreifen</li> </ul> <p>Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lebens- und sozialetische Probleme in Familie/Beruf/Gesellschaft erkennen und sachgerecht erörtern</li> <li>- lebens- und sozialetische Probleme im Hinblick auf die Würde des Menschen deuten</li> <li>- aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen vor dem Hintergrund evangelischer Sozialetik und Bioethik diskutieren</li> <li>- in der Lerngruppe einen „Ethikrat“ bilden und Fragestellungen der Ethik des Lebens erörtern</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialetik (z. B. Globalisierung, Menschenwürde, Gerechtigkeit)</li> <li>- Bioethik (z. B. pränatale Diagnostik)</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen-Anhalt (Seite 4)

<b>Gymnasium</b>	<b>Evangelischer Religionsunterricht</b>	Schuljahrgang 10
<p><b>Kompetenzschwerpunkt Ethik: Sich zu ethischen Herausforderungen in einer globalen Welt positionieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundaussagen christlicher Ethik deuten und deren Relevanz für das persönliche sowie gesellschaftliche Zusammenleben diskutieren</li> <li>- sich mit aktuellen Konfliktsituationen sachgerecht auseinandersetzen und Handlungsmöglichkeiten aus der Perspektive christlicher Ethik darstellen und begründen</li> <li>- anhand eines Fallbeispiels eine eigene ethische Entscheidung treffen und den Lernprozess produktorientiert dokumentieren</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werte und Normen in ihrer kulturellen Determination: z. B. Frauen und Rechte: 1.Mose 2,7f. und Eph 5,24; Sure 4:34 und 30:21; Marie Olympe de Gouges: Das Manifest über die Rechte der Frau und Bürgerin; GG Art. 3</li> </ul>		

<b>Sekundarschule Gemeinschaftsschule</b>	<b>Katholischer Religionsunterricht</b>	Schuljahrgang 9/10
<p><b>Kompetenzschwerpunkt Ethik: Verantwortung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Übernahme von Verantwortung als Aufgabe für das eigene Leben begreifen</li> </ul> <p>Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lebens- und sozialetische Probleme im Hinblick auf die Würde des Menschen deuten</li> <li>- aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen vor dem Hintergrund katholischer Soziallehre und Bioethik diskutieren</li> <li>- in der Lerngruppe einen „Ethikrat“ bilden und Fragestellungen der Ethik des Lebens erörtern</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialethik (z. B. Menschenwürde, Gerechtigkeit)</li> <li>- Ethik des Lebens (z. B. pränatale Diagnostik, Schwangerschaftsabbruch)</li> </ul>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Katholischer Religionsunterricht</b>	Schuljahrgang 9
<p><b>Religionen und Weltanschauungen: Begegnung mit asiatischer Religiosität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Glaubensinhalte asiatischer Religiosität beleuchten und sie als Weg der Sinnsuche beschreiben</li> </ul> <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen- und Weltbilder im Hinduismus/Buddhismus mit dem christlichen Menschen- und Weltbild vergleichen und bewerten</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinduismus</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen-Anhalt (Seite 5)

Gymnasium	Katholischer Religionsunterricht	Schuljahrgang 10
<p><b>Ethik: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die biblisch-christliche Ethik in ihrer individuellen und universalen Dimension erörtern</li></ul> <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die Wertevielfalt in der pluralen Gesellschaft und globalisierten Welt aufzeigen</li><li>- die Frage nach einem globalen ethischen Grundkonsens entfalten</li><li>- Handlungsoptionen aus christlicher Verantwortung für konkrete ethische Konfliktsituationen entwerfen</li></ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- ethische Problemfelder, z. B. Klonen, Gentechnik, Stammzellenforschung</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Schleswig-Holstein (Seite 1)

<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	<b>Geographie</b>	Sekundarstufe 1
<p><b>Räume im Wandel</b>  <b>Indischer Subkontinent - aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten</b></p> <p>F3 Fähigkeit, Räume unterschiedlicher Art und Größe als humangeographische Systeme zu erfassen:          Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen (zum Beispiel wirtschaftliche Raumstrukturen, Bevölkerungsverteilungen).</li> </ul> <p>B4 Fähigkeit, ausgewählte geographisch/geowissenschaftlich relevante Sachverhalte/Prozesse unter Einbeziehung fachbasierter und fachübergreifender Werte und Normen zu bewerten:          Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geographisch relevante Werte und Normen (zum Beispiel Menschenrechte) nennen.</li> </ul>		

<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Sekundarstufe 1 Kl. 7-9/10
<p><b>Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen</b></p> <p>Im Kompetenzbereich II werden existenzielle Grundfragen insoweit thematisiert, als dass der Mensch in seiner Selbst-, Gemeinschafts- und Weltbezogenheit einschließlich der Geschlechterkategorie altersangemessen betrachtet wird. Ethische Fragen, die genuin zu jeder Religion gehören, und ethische Urteilsbildung sind dabei unauflöslich mit der Frage nach dem Menschenbild und der damit verbundenen Gottesvorstellung oder Weltanschauung verknüpft. Dabei gilt es zu bedenken, dass jede ethische Urteilsbildung die Bedeutung von Verantwortung und Würde mit in den Blick nimmt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschenrechte und Kinderrechte</li> <li>- Geschlechterrollen und -zuschreibung</li> <li>- Schöpfung und Naturwissenschaft: Komplementarität</li> <li>- Gewissen</li> <li>- Dilemmata</li> </ul> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen          Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen und erläutern.</li> </ul> <p>Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen          Dialogfähigkeit: am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Schleswig-Holstein (Seite 2)

Allgemeinbildende Schulen	Katholische Religion	Sekundarstufe 1
<p><b>Kompetenzbereich I: Mensch und Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mensch und Schöpfung<ul style="list-style-type: none"><li>- Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde</li></ul></li><li>- Freiheit und Verantwortung<ul style="list-style-type: none"><li>- Ethische Herausforderungen und Konfliktsituationen</li><li>- Grundlagen christlicher Ethik: Dekalog (Ex 20,1-21), Doppelgebot der Liebe (Mk 12,28- 31), Goldene Regel (Mt 7,12)</li></ul></li><li>- Endlichkeit und Hoffnung<ul style="list-style-type: none"><li>- Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung</li></ul></li></ul> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- nennen/erläutern biblische Grundlagen christlicher Ethik und zeigen an Beispielen auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben</li><li>- wenden moralische Grundsätze auf ethische Fragen an und begründen ihre sittlichen Urteile.</li></ul> <p>Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen Dialogfähigkeit: am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen</p> <p><b>Kompetenzbereich VI: Religionen und Weltanschauungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Andere Weltreligionen und neue religiöse Bewegungen<ul style="list-style-type: none"><li>- Fernöstliche Religionen (z. B. Buddhismus, Hinduismus)</li></ul></li></ul> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- vergleichen ausgewählte Aspekte mindestens einer fernöstlichen Religion mit dem Christentum und erklären Strukturunterschiede zwischen monotheistischen und fernöstlichen Religionen.</li></ul> <p>Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen Dialogfähigkeit: am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen</p>		

## Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 1)

<b>Regelschule Gymnasium</b>	<b>Geografie</b>	Klasse 9/10
<p>Klassenstufe 9 - hauptschulbezogener Abschluss  <b>Besonderheiten und Entwicklungstendenzen eines Staates</b>                  Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- demographische Strukturen und Entwicklungen analysieren und begründen.</li> </ul> <p>Klassenstufen 9/10 - realschulbezogener Abschluss  <b>Politische und ökologische Konflikte und Konfliktlösungsstrategien</b>                  Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte soziale, ethnische und politische Konflikte analysieren und beurteilen. (Räumliche Bezüge: Nordasien, Zentralasien, Australien)</li> </ul> <p>Sachkompetenz                  Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,</li> <li>- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,</li> <li>- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen,</li> <li>- die Pluralität von kulturellen Werten, Vorstellungen und Überzeugungen erkennen sowie kulturelle Klischees und Stereotype kritisch reflektieren.</li> </ul> <p>Selbst- und Sozialkompetenz                  Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,</li> <li>- eigene Positionen angemessen artikulieren.</li> </ul>		

<b>Gymnasium</b>	<b>Geografie</b>	Klassenstufe 8
<p><b>Weltbevölkerungsentwicklung im Fokus globaler und regionaler Prozesse</b>                  Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bevölkerungsverteilung und die natürliche Bevölkerungsbewegung auf der Erde beschreiben,</li> <li>- Ursachen räumlicher Bevölkerungsbewegung erklären und Folgen diskutieren,</li> <li>- Konsequenzen der Bevölkerungsdynamik am Beispiel ausgewählter Regionen ableiten,</li> <li>- Formen und Folgen von Maßnahmen zur Regulierung der natürlichen Bevölkerungsbewegung erklären und beurteilen,</li> <li>- Entwicklung und Aussagekraft von Bevölkerungsstatistiken diskutieren.</li> </ul> <p>Räumliche Bezüge: global                  Der Schüler kann folgende <b>fachspezifische Begriffe</b> sachgerecht verwenden:                  Bevölkerungsdiagramm, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspolitik, Bevölkerungsstruktur, Geburtenrate, Geburtenrückgang.</p>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 2)

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,
- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen,
- die Pluralität von kulturellen Werten, Vorstellungen und Überzeugungen erkennen sowie kulturelle Klischees und Stereotype kritisch reflektieren.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren,
- seine fachlichen Aussagen und Bewertungen prüfen und in einer Diskussion zu einer begründeten Meinung kommen,
- eigenes Denken und eigene Wertvorstellung kritisch hinterfragen.

Regelschule	Ethik	Klassenstufen 9/10
<p>Klassenstufe 9 - hauptschulbezogener Abschluss <b>Der Schüler in seinem Verhältnis zur eigenen und zu fremden Kulturen - Wir und die Anderen</b> Der Schüler setzt sich mit der Entstehung, den ethischen Grundaussagen und der aktuellen Ausprägung einer asiatischen Religion auseinander. Er erkennt, dass der Einklang mit den Menschenrechten Voraussetzung für die Akzeptanz fremder Denkweisen ist. Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- an Beispielen die Entstehung und aktuelle Ausprägung einer asiatischen Religion darstellen,</li><li>- an Beispielen reflektieren, wie die Religion die Kultur, das Denken und das Handeln formt,</li><li>- asiatisch geprägte kulturelle, wirtschaftliche, soziale und persönliche Denk- und Handlungsabfolgen erklären und sie zu abendländischen ins Verhältnis setzen,</li><li>- ethische Grundaussagen beschreiben,</li><li>- fremde Denkweisen wertschätzen, sofern sie im Einklang mit den Menschenrechten stehen.</li></ul> <p>Klassenstufen 9/10 - realschulbezogener Abschluss <b>Der Schüler in sozialen Beziehungen - Ich und Wir</b> In der Auseinandersetzung mit ethischen Grundpositionen reflektiert der Schüler seine eigene Position und entwickelt Vorstellungen von einem gelungenen persönlichen und gesellschaftlichen Leben.</p>		

weiter auf nächster Seite



## Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 3)

Der Schüler kann

- begründen, dass die ethische Forderung nach unveräußerlichen Menschenrechten in allen Kulturen gelten soll,
- reflektieren, dass Werte- und Normensysteme nicht auf unveräußerliche Menschenrechte verzichten sollen,
- vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Positionen den eigenen Standpunkt hinterfragen.

### **Der Schüler in seinem Verhältnis zur eigenen und zu fremden Kulturen - Wir und die Anderen**

Der Schüler setzt sich mit der Entstehung, den ethischen Grundaussagen und der aktuellen Ausprägung asiatischer Religionen auseinander. Er erkennt die Notwendigkeit des respektvollen Umgangs mit anderen Denkmodellen und Lebensweisen. Er begreift, dass die Voraussetzung für die Akzeptanz fremder Denkweisen deren Einklang mit den Menschenrechten ist.

Der Schüler kann

- an Beispielen die Entstehung und aktuelle Ausprägung asiatischer Religionen darstellen,
- an Beispielen reflektieren, wie diese Religionen Kultur, Denken und Handeln formen,
- sich mit wesentlichen Denk- und Handlungsprinzipien der fernöstlichen Kulturkreise auseinandersetzen,
- ethische Grundaussagen beschreiben,
- fremde Denkweisen wertschätzen, sofern sie im Einklang mit den Menschenrechten stehen.

### **Der Schüler in seinem Verhältnis zur Welt - Die Welt und ich**

Der Schüler erkennt, dass aus der Anerkennung der Menschenwürde als unantastbares Prinzip sich einerseits die Menschenrechte und andererseits auch die Pflichten des Einzelnen und der Gemeinschaften ableiten. Er akzeptiert, dass eine Ethik der vernünftigen Selbstbeschränkung zum Überleben der Menschheit in unserer gemeinsamen **e i n e n W e l t** notwendig ist.

Der Schüler kann

- die Menschenwürde als Grundprinzip beschreiben, aus dem sich die Menschenrechte ableiten lassen,
- aus den Menschenrechten Pflichten des Einzelnen und der Gemeinschaften für das eigene Wohl und das Gemeinwohl ableiten,
- die Bedeutung von **G e r e c h t i g k e i t** für das Leben in **e i n e r W e l t** reflektieren bezüglich
  - Generationen, Teilhabe an Gütern und Chancen, Vielfalt von Lebensentwürfen, anderer Lebewesen,
- reflektieren, dass eine Ethik der vernünftigen Selbstbeschränkung im eigenen Interesse wie auch im Interesse der Allgemeinheit liegt und zum Überleben der Menschheit notwendig ist.

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 4)

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,
- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,
- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren.

Gymnasium	Ethik	Klassenstufen 9/10
<p><b>Der Schüler in seinem Verhältnis zur eigenen und zu fremden Kulturen</b> <b>Wir und die Anderen</b></p> <p>Der Schüler setzt sich mit der Entstehung, den ethischen Grundaussagen und der aktuellen Ausprägung asiatischer Religionen auseinander. Er arbeitet Gemeinsamkeiten von Religionen und Denkmodellen heraus, vergleicht verschiedene Begründungen für Menschenwürde und interpretiert moderne Ansätze zur Begründung von Ethik. Er erkennt die Notwendigkeit des respektvollen Umgangs mit anderen Denkmodellen und Lebensweisen. Er begreift, dass die Voraussetzung für die Akzeptanz fremder Denkweisen deren Einklang mit den Menschenrechten ist.</p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- an Beispielen die Entstehung und aktuelle Ausprägung asiatischer Religionen bzw. Denkmodelle darstellen,</li><li>- sich mit wesentlichen Denk- und Handlungsprinzipien der fernöstlichen Kulturkreise auseinandersetzen,</li><li>- ethische Grundaussagen des Hinduismus, des Buddhismus oder chinesischer Denkmodelle beschreiben,</li><li>- verschiedene Begründungen für Menschenwürde miteinander vergleichen,</li><li>- moderne Ansätze zur Begründung von Ethik interpretieren,</li><li>- begründen, dass die ethische Forderung nach unveräußerlichen Menschenrechten in allen Kulturen gelten soll.</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 5)

### Der Schüler in seinem Verhältnis zur Welt - Die Welt und ich

Der Schüler begreift die Suche nach Wahrheit als einen dem Menschen aufgegebenen Prozess und die Begrenztheit des menschlichen Wissens als Herausforderung im Umgang mit Natur und Menschen. Der Schüler erkennt, dass aus der Anerkennung der Menschenwürde als unantastbarem Prinzip sich einerseits die Menschenrechte und andererseits auch die Pflichten des Einzelnen und der Gemeinschaften ableiten. Er akzeptiert, dass eine Ethik der vernünftigen Selbstbeschränkung zum Überleben der Menschheit in unserer gemeinsamen e i n e n W e l t notwendig ist.

Der Schüler kann

- die Menschenwürde als Grundprinzip beschreiben, aus dem sich die Menschenrechte ableiten lassen,
- aus den Menschenrechten Pflichten des Einzelnen und der Gemeinschaften für das eigene Wohl und das Gemeinwohl ableiten,
- die Bedeutung von G e r e c h t i g k e i t für das Leben in e i n e r W e l t reflektieren bezüglich
  - Generationen, Teilhabe an Gütern und Chancen, Vielfalt von Lebensentwürfen, anderer Lebewesen,
- reflektieren, dass eine Ethik der vernünftigen Selbstbeschränkung im eigenen Interesse wie auch im Interesse der Allgemeinheit liegt und zum Überleben der Menschheit notwendig ist.

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,
- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,
- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren.

Regelschule	Evangelische Religionslehre	Klassenstufen 9/10
<p>Klassenstufe 9 - hauptschulbezogener Abschluss  <b>Die Frage nach gelingendem menschlichen Leben</b>                      Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesellschaftliche Werte und Normen in Hinblick auf ihr Verhältnis zum christlichen Glauben vergleichen, u. a. Grund- und Menschenrechte.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 6)

### Die Frage nach der Vielfalt der Religionen

Der Schüler kann

- Grundzüge der hinduistischen Religion beschreiben,
- Glaubensinhalte des Hinduismus mit anderen Religionen vergleichen,
- eigene Urteile und Entscheidungen im Kontext der Pluralität zu religiösen und ethischen Fragen überprüfen.

Klassenstufen 9/10 - realschulbezogener Abschluss

### Die Frage nach gelingendem menschlichen Leben

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Werte und Normen in Hinblick auf sein Verhältnis zum christlichen Glauben reflektieren, u. a.
  - Grund- und Menschenrechte,
  - Präimplantationsdiagnostik.

### Die Frage nach der Vielfalt der Religionen

Der Schüler kann

- Grundzüge fernöstlicher Religionen beschreiben
- mit anderen Menschen Wertmaßstäbe und Beurteilungskriterien entwickeln und sich respektvoll darüber auseinandersetzen.

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,
- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,
- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren.

Gymnasium	Evangelische Religionslehre	Klassenstufen 9/10
<b>Die Frage nach gelingendem menschlichen Leben</b> Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>- die Gottebenbildlichkeit als Begründung der Menschenwürde erläutern, u. a. Gen 1, 27,</li><li>- die christliche Grundlegung von Werten und Normen diskutieren, u. a. die Bergpredigt in Mt 5–7, Das Hohelied der Liebe in 1 Kor 13.</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 7)

### Die Frage nach der Vielfalt der Religionen

Der Schüler kann

- Grundzüge fernöstlicher Religionen und ihre Auswirkungen auf die Lebenswelt der Gläubigen beschreiben,
- mit anderen Menschen Wertmaßstäbe und Beurteilungskriterien entwickeln und sich respektvoll darüber auseinandersetzen.

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,
- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,
- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren.

Regelschule	Katholische Religionslehre	Klassenstufen 9/10
Klassenstufe 9 - hauptschulbezogener Abschluss <b>Lernbereich 1: Menschen deuten ihr Leben und suchen nach Gott</b> Der Schüler kann		
<ul style="list-style-type: none"><li>- den Schutz des Lebens von Beginn bis Ende aufzeigen und den christlichen Standpunkt dazu formulieren,</li><li>- christliche Positionen mit denen anderer Weltreligionen vergleichen.</li></ul>		
Klassenstufen 9/10 - realschulbezogener Abschluss <b>Lernbereich 2: Der biblischen Botschaft als Grundlage des Glaubens begegnen</b> Der Schüler kann		
<ul style="list-style-type: none"><li>- den ethischen Anspruch der Zehn Gebote in den Menschenrechten nachweisen,</li><li>- die Zehn Gebote als Richtschnur für das eigene Leben deuten.</li></ul>		
Sachkompetenz Der Schüler kann		
<ul style="list-style-type: none"><li>- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,</li><li>- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,</li></ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Thüringen (Seite 8)

- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren.

Gymnasium	Katholische Religionslehre	Klassenstufen 9/10
<p><b>Lernbereich 1: Menschen deuten ihr Leben und suchen nach Gott</b></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- das Menschenbild der Schöpfungserzählungen herausarbeiten, u. a. Geschöpf und Ebenbild Gottes, Gleichberechtigung als Mann und Frau, Schöpfungsverantwortung,</li><li>- die Bedeutung von Gewissensentscheidungen in moralischen Konfliktsituationen an historischen und aktuellen Beispielen darstellen,</li><li>- den Schutz des Lebens von Beginn bis Ende aufzeigen und den christlichen Standpunkt dazu formulieren,</li><li>- Handlungsoptionen durch Güterabwägung und auf der Grundlage von Gewissensentscheidungen entwickeln.</li></ul>		
<p><b>Lernbereich 2: Der biblischen Botschaft als Grundlage des Glaubens begegnen</b></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- den ethischen Anspruch der Zehn Gebote in den Menschenrechten nachweisen,</li><li>- die Zehn Gebote als Richtschnur für das eigene Leben deuten.</li></ul>		
<p>Sachkompetenz</p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,</li><li>- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,</li><li>- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,</li><li>- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen.</li></ul>		
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,</li><li>- eigene Positionen angemessen artikulieren.</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Österreich (Seite 1)

<b>Allgemeinbildende höhere Schulen AHS-Unterstufe</b>	<b>Geographie und Wirtschaftskunde</b>	4. Klasse
<p><b>Leben in einer vielfältigen Welt:</b> Erfassen der kulturellen, sozialen und politischen Differenzierung in unterschiedlichen Regionen der Erde. Bereitschaft anbahnen, sich mit “dem Anderen” vorurteilsfrei auseinander zu setzen.</p> <p>Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule: Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt; Toleranz gegenüber dem Anderen bzw. gegenüber Minderheiten; Bewertung ökonomischer Fragestellungen unter ethischen und religiösen Gesichtspunkten.</p> <p>Beiträge zu den Bildungsbereichen Mensch und Gesellschaft: Erwerb von Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenz; Entwicklung von Toleranz gegenüber dem Anderen bzw. gegenüber Minderheiten; Erkennen und Bewerten von Gegebenheiten und Entwicklungen in der Arbeits- und Berufswelt; Bewertung ökonomischer Fragestellungen unter ethischen Gesichtspunkten; Einsicht in ökonomische Zusammenhänge; Aufbau eines Wertesystems zur verantwortungsbewussten Gestaltung des Lebensraums.</p>		
<b>Hauptschule Neue Mittelschule AHS-Unterstufe</b>	<b>Evangelischer Religionsunterricht</b>	3. und 4. Klasse
<p><b>Freiheit und Verantwortung</b> Freiheit gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zehn Gebote</li> <li>- Christliche Werte leben</li> </ul> <p>Ambivalenz von Religionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glaube und Wissenschaft</li> </ul> <p>Grundkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte und Deutungsmuster eigener und anderer Konfessionen/Religionen/ Weltanschauungen kennen und respektvoll kommunizieren sowie Zweifel und Kritik artikulieren</li> <li>- Herausforderungen unserer Welt wahrnehmen, auf Grund des evangelischen Glaubens Stellung beziehen und ethisch verantwortlich handeln</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Österreich (Seite 2)

<p><b>Hauptschule Neue Mittelschule AHS-Unterstufe</b></p>	<p><b>Katholischer Religionsunterricht</b></p>	<p>4. Klasse</p>
<p><b>Toleranz und Wertschätzung angesichts der Vielfalt von Kulturen und Religionen</b>          Unterschiedliche Lebens- und Glaubensformen in Kulturen und Religionen kennen, sich im Geist Jesu kritisch mit ihnen auseinandersetzen sowie Toleranz und Wertschätzung praktizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen östlicher Glaubenstraditionen kennen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinduismus: Kultur, religiöse Praxis und Grundüberzeugungen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Würde des Menschen in Freiheit und Verantwortung</b>          Die eigene Würde und die der anderen anerkennen und reflektieren, was sie im Zusammenleben fördert und gefährdet, und sich im solidarischen Handeln am Beispiel Jesu orientieren können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verletzungen von Menschenrechten erkennen und sich für die Menschenwürde einsetzen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinderrechte, Menschenrechte</li> </ul> </li> </ul> <p>Jahrgangübergreifende Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Würde des Menschen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die eigene Würde und die der anderen anerkennen und reflektieren, was sie im Zusammenleben fördert und gefährdet, und sich im solidarischen Handeln am Beispiel Jesu orientieren können</li> </ul> </li> <li>- Welt und Mensch - Schöpfung Gottes             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich selbst und die Welt als entwicklungsfähig und gefährdet erkennen, die Schöpfung und sich selbst als Geschöpf in Dankbarkeit und Verantwortung verstehen und die Sehnsucht nach der Vollendung offen halten</li> </ul> </li> </ul> <p>Beiträge des katholischen Religionsunterrichts zu den Bildungsbereichen</p> <p>Sprache und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzen mit anderen Kulturen und Religionen</li> </ul> <p>Mensch und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzen mit Werten und Normen als Orientierungshilfe zur Lebensgestaltung</li> <li>- Anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen begegnen</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Menschen und ihre Lebensorientierungen          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können das Verhältnis von geltenden Normen und persönlichen Gewissensentscheidungen analysieren und anhand von Beispielen diskutieren.</li> </ul>		



**Lehrplanbezüge Schweiz  
(Lehrplan 21)**

<b>Sekundarstufe I</b>	<b>Natur, Mensch, Gesellschaft</b>	3. Zyklus
<p><b>Räume, Zeiten, Gesellschaften</b> (mit Geographie, Geschichte)</p> <p><b>2. Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren</b> Die Schülerinnen und Schüler können Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen erkennen und einordnen. Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Bevölkerungsverteilungen und -entwicklungen in ausgewählten Regionen der Welt beschreiben und anhand von Bevölkerungsdiagrammen vergleichen.</li> <li>- können Lebensweisen von Menschen in verschiedenen Lebensräumen vergleichen.</li> <li>- können vergangene und gegenwärtige Lebensweisen in verschiedenen Räumen untersuchen, charakterisieren und vergleichen.</li> </ul> <p><b>8. Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren</b> Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte erklären. Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Kinder- und Menschenrechte erläutern (Grundrechte, Menschenrechte, Menschenwürde).</li> </ul>		

<b>Sekundarstufe I</b>	<b>Religionen, Kulturen, Ethik</b>	3. Zyklus
<p><b>2. Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten</b> Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten. Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können über Sinn und Nutzen gesellschaftlicher und individueller Werte und Normen nachdenken und Normen entsprechend aushandeln. (Werte, Normen, Regeln, Legitimation, Legitimität)</li> <li>- können alltägliche Situationen und gesellschaftliche Konstellationen (z.B. Jung/Alt, Bürgerrechte und -pflichten, Gesundheitswesen) im Hinblick auf grundlegende Werte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde betrachten und diskutieren. (Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung, Menschenwürde)</li> </ul>		